

Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Kontor: ganzjährig 75 K., halbjährig 40 K., für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Druckgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Ämtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben Allerhöchsten Handschreibens vom 14. Februar 1914 (Nr. 40) wurde die Weiterverbreitung folgender Druckschriften verboten:

- «Carta d'Italia del Touring Club Italiano in 58 fogli alla scala 1:250 000. Pubblicazione diretta da L. V. Bertalini», und zwar Fejt Nr. 6 Belluno und Nr. 7 Udine samt dem bezüglichen Index.
- Die in der Lithographie Guttman in Triest hergestellte Kanzone in fünf Strophen, betitelt «Pegoud docet!»
- Nr. 3 «Mladé proudy» vom 12. Februar 1914.
- Nr. 42 und 43 «Neodvislý denník „Samostatnost“» vom 2. und 13. Februar 1914.
- Nr. 7 «Velká Praha» vom 14. Februar 1914.
- Nr. 4 «Zenské snahy» vom 14. Februar 1914.
- Nr. 4 «Plzeňský přehled» vom 10. Februar 1914.
- Nr. 7 «Pokrokové listy» vom 14. Februar 1914.

Den 19. Februar 1914 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXV., LXXXIV., LXXXVIII. und XCV. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1913 ausgegeben und versendet.

Nichtämtlicher Teil

Die Neuregelung der militärischen Machtbefugnisse in Deutschland.

Die Kommission des Reichstages, die zur Beratung der im Anschluß an die Zaberner Vorgänge

eingebachten Initiativanträge, betreffend die militärischen Machtbefugnisse, eingesetzt worden war, hielt am 18. d. M. ihre erste Sitzung ab. Im Auftrage des Reichskanzlers gab der Vertreter der Regierung eine Erklärung ab, worin darauf hingewiesen wird, daß der von der fortschrittlichen Volkspartei eingebrachte Gesetzesentwurf sich nicht auf das nach der Reichsverfassung der Reichsgesetzgebung unterliegende Gebiet des Militärwesens beschränkt, sondern, insofern er die Grenzen der Militär- und der Polizeigewalt näher umschreiben will, in Reichsgebiete übergreift, welche der Zuständigkeit des Reiches entzogen sind. Seine Verabschiedung würde nur im Wege einer Änderung der Reichsverfassung erfolgen können. Die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu einem solchen Antrage könne nicht in Aussicht gestellt werden. Gemäß der Stellung, welche die verbündeten Regierungen bei Initiativanträgen stets einnehmen, werden sie sich an einer Beratung sachlich nicht weiter beteiligen. Der Reichskanzler habe aber das Reichsjustizamt beauftragt, zu den Kommissionsberatungen Vertreter zu entsenden, damit erforderlichenfalls über die Rechtsverhältnisse Auskunft erteilt werden könne. — An die Regierungserklärung schloß sich eine lange Geschäftsordnungsdebatte über die Frage, ob eine weitere Debatte überhaupt, bzw. für den Augenblick am Platze sei oder nicht. Die Sozialdemokraten und Fortschrittlichen, zum Teile auch die Nationalliberalen, wollten ohne Rücksicht auf die Regierungserklärung sofort in die sachliche Beratung eintreten und den Willen des Reichstages dem Willen der Regierung entgegensetzen. Es wurde ein Antrag eingebracht, der die Regierung zur Vorlage des Materials auffordert. Ein Vertreter der Konservativen

sprach sich dagegen aus. Er erklärte, daß durch dieses Vorgehen in die Kommandogewalt eingegriffen würde; seine Parteifreunde würden deshalb gegen diesen Antrag stimmen. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Der Kabinettswechsel in Schweden.

Vor gut besetztem Hause gab am 18. d. M. die neue Regierung in beiden Kammern des Reichstages eine Erklärung über ihre Politik ab. Nach einer Darlegung der geschichtlichen Entwicklung der Ministerkrise führt die Erklärung aus: Der Konflikt, der zwischen dem König und seinen früheren Ratgebern entstanden sei, sei nach Ansicht der Regierung nicht derart, daß die Lösung der Verteidigungsfrage deswegen verschoben werden müßte. Die Regierung wolle aus diesem Grunde dem König vorschlagen, daß die Vorlage für eine neue Verteidigungsordnung erst dann dem Reichstag vorgelegt werde, wenn die Wähler durch Auflösung der zweiten Kammer Gelegenheit gehabt hätten, mit Rücksicht auf diese Frage ihre Stimmen abzugeben. Die Absicht der Regierung sei, die Anhänger der Verteidigungsvorlage aus den verschiedenen Parteien heraus zu vereinen, um diese große Frage unter Beiseiteziehung der Meinungsverschiedenheiten in anderen Punkten, die bei der gewöhnlichen Wahl im Herbst zu ihrem Rechte kommen könnten, zu lösen. Der Zeitpunkt für die Auflösung werde baldmöglichst bestimmt und kurz darauf werde der Hauptinhalt der Verteidigungsreform von der Regierung veröffentlicht werden. Diese Reform werde darauf Rücksicht nehmen, daß die Mittel, die für die Verteidigung notwendig seien, gerecht durch

Fenilleton.

Drei Tassen Tee.

Eine Skizze von Alfred Brice.
(Schluß.)

Thea saß blutübergossen da.
„Sie schneiden da ein Thema an . . .“
„Ist es nicht das einzige, über das ich mit Ihnen, gnädige Frau, sprechen kann?“
Der Baron erhob sich und verabschiedete sich.
Frau v. Erlen ließ sich träumend auf einer Chaiselongue nieder.
„Was für ein Mann! Morgen wird er mir von seiner Liebe sprechen, und übermorgen werde ich ihm antworten müssen. Wie doch das Schicksal spielt! Ob wohl meine Schwester ahnt, daß sie mir das Glück in das Haus gesandt hat?“

Die zweite Tasse Tee.

Der Baron war pünktlich, und Thea konnte kaum ihre Aufregung unterdrücken, als sie dem Manne die Hand reichte, der bestimmt war, in ihrer Zukunft eine so große Rolle zu spielen.
„Ich habe mich auf Ihr Kommen gefreut und dafür gesorgt, daß wir auch heute ein Stündchen ungestört am Kamin verplaudern können.“
Der Baron schien merkwürdig zerstreut, aber Frau v. Erlen war durchaus nicht überrascht. Im Gegenteil, es schmeichelte ihr, daß es selbst diesem Manne schwer fiel, von seiner Liebe zu sprechen. Deshalb entschloß sie sich, ihm zu Hilfe zu kommen.
„Wie haben Sie den heutigen Tag verlebt, Baron?“
„Ich will Ihnen nicht verhehlen, gnädige Frau, daß ich Kirchen besucht habe. Ich habe ein gewisses Faible für Religion . . .“

„Aber das hat er mir schon gestern erzählt,“ dachte Thea erstaunt. „Und dann? Ich bin wohl sehr neugierig?“

Eulen lächelte.
„Ich habe die Zeitungen gelesen, die Politik in ihre geheimsten Gänge verfolgt. Soll ich mich hier vielleicht darum kümmern, was morgen für ein Wetter ist . . .“

Frau v. Erlen unterbrach ihn.
„Wissen Sie, daß ich heute bereits meiner Schwester schreiben wollte, wie glücklich ich bin, Sie kennen gelernt zu haben? Aber ich habe es bis morgen verschoben.“

Der Baron ließ sich jedoch in seinem Gedankengange nicht irre machen.
„Ich habe die Kunstausstellungen besucht und wieder einmal die alten Griechen beneidet, die nur ein Gesetz kannten, die Schönheit.“

Frau v. Erlen war der Verzweiflung nahe. Der arme Mann, er dachte gewiß an das, was er ihr gern sagen wollte, und seine Lippen wiederholten deshalb nur mechanisch das, was sie gestern bereits gesprochen hatten. Aber vielleicht wurde er sicherer, wenn er wieder auf das Thema „Liebe“ kam.

„Hoffentlich sind Sie mir nicht böse, Baron, daß ich heute niemand eingeladen habe . . .“

„Im Gegenteil, ich bin ein Feind der Gesellschaft. In der Jugend macht sie uns dumm, in der Epoche der Leidenschaften macht sie uns toll, und wenn wir alt werden, macht sie uns lächerlich.“

„Aber um sie entbehren zu können, muß man seinem Leben einen anderen Inhalt geben.“

Der Baron blickte Thea einen Augenblick schweigend an, dann fuhr er fort, daß nur eins dem Leben seinen wahren Wert verleihe, die Liebe.

Frau v. Erlen hütete sich heute, ihm zu widersprechen, sondern servierte ihm mit vielversprechendem Lächeln ein: Tasse Thee. Hastig trant Eulen sie aus und empfahl sich.

Und wieder legte sich Frau Thea träumend auf die Chaiselongue.

„Ich habe doch nichts gesagt, was ihn verletzen könnte? Dieser Mann wird immer rätselhafter und unbegreiflicher.“

Die dritte Tasse Tee.

Und wieder erschien der Baron pünktlich, elegant, lächelnd.

„Wissen Sie, Baron, daß ich den Brief an meine Schwester noch immer nicht geschrieben habe? Und darf ich Ihnen gestehen, warum? Ich weiß, daß wir uns noch viel zu sagen haben, vieles, was bisher noch nicht zur Sprache gekommen ist, deshalb wollte ich den heutigen Abend abwarten . . .“

Sie schwieg, in der Hoffnung, daß Eulen ihr nun zu Hilfe kommen würde, aber unruhig verlegen bewegte er sich auf seinem Stuhle hin und her.

„Du kannst lange warten, bis ich dich frage, wie du den heutigen Tag verbracht hast,“ dachte Thea. „Ich kenne nun deine Ansichten über die Kirche, die Politik und die Kunst. Heute wirst du eine andere Saite anschlagen müssen, mein Lieber.“ Und sie blieb hart, so krampfhaft Eulen auch versuchte, das Gespräch auf die ihm geläufigen Themen zu bringen. Immer einsilbiger wurde die Unterhaltung und beide atmeten erleichtert auf, als sich die Tür hinter dem Baron schloß.

Heute legte sich Thea nicht träumend auf die Chaiselongue. Sie goß sich eine Tasse Tee ein, und dann schrieb sie an ihre Schwester:

„Liebe Ena! Dein Schützling, der Baron Eulen, ist ein Papagei, wie alle anderen; nur hat er das Glück gehabt, ein anderes Repertoire zu erlernen, als man es sonst zu hören bekommt. Deine Absicht war ja gut, aber mit Papageien ist selbst reichlich versehen

deine Schwester Thea.“

eine Wehrsteuer oder auf andere Art aufgebracht werden, und zwar unter Rücksichtnahme auf die wirkliche Steuerfähigkeit. Die Regierung halte eine gute Lösung der Verteidigungsfrage für vereinbar mit einer kräftigen Entwicklung der sozialen Reformarbeit. Im Zusammenhange mit den Reformen der Wehrkraft stehen nach Meinung der Regierung eine Reform des Militärstrafgesetzes. In Fragen, die nicht mit der Verteidigungsfrage in Zusammenhang ständen, wolle die Regierung Zurückhaltung beobachten. Endlich betont die Erklärung, daß die militärische Stärkung Schwedens ausschließlich zum Zwecke der Verteidigung des Landes erfolgen solle, unter Berücksichtigung des Grundgesetzes der neutralen Stellung des Landes.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. Februar.

Aus Paris wird gemeldet: Der Prinz zu Wied, mit dem der Pariser Korrespondent des „Lokalanzeigers“ sprach, erklärte sich durchaus befriedigt von dem ausgezeichneten Empfang, den ihm der König von England, die königliche Familie und das diplomatische Korps in London bereitet haben. Der Prinz sprach seine Freude darüber aus, daß er auch Gelegenheit habe, die Spitzen der französischen Regierung kennen zu lernen. Die Nachrichten, die er hier vorfand, lauteten höchst ermutigend für seine Mission, die er mit erhöhtem Eifer antreten wird.

Die Ankunft des Grafen Berchtold in München erfolgt am 1. März. Am 2. findet der Empfang durch den König und die Königin, nachmittags eine Hofstafel statt, am 3. ein Dejeuner beim Ministerpräsidenten Grafen Haertling und abends eine Soiree im Palais der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft unter Teilnahme des königlichen Hofes. Nachts reisen Graf und Gräfin Berchtold nach Wien zurück.

Offiziell verlautet in Athen, daß Kaiser Wilhelm im Frühjahr nach Korfu kommen und gegen vierzig Tage in Griechenland bleiben werde. Es sei sehr wahrscheinlich, daß der Kaiser sich nach Olympia begeben werde, um dort den Hermes des Praxiteles und andere Altertümer zu besichtigen. Er wird von dem früheren Direktor des deutschen archäologischen Institutes in Athen, Doerflinger, begleitet sein. Weiter verlautet, daß der Kaiser auch Athen zu besuchen beabsichtigt.

Aus informierter türkischer Quelle wird berichtet, daß infolge der Besprechungen des russischen Geschäftsträgers mit Halil Bei ein Modus für die Lösung der strittigen Fragen des türkisch-jerbischen Friedensvertrages gefunden wurde. Ein Entwurf wurde ausgearbeitet und nach Belgrad gesandt.

Aus Sofia wird gemeldet: Die mit der Liquidierung der Kriegsrequisitionen beauftragte Kommission hat, entgegen den ursprünglichen Annahmen, festgestellt, daß die aus den Requisitionen resultierende Schuld 150 Millionen nicht übersteigen werde. Bisher hatte man geglaubt, daß sich diese Schuld auf 250 Millionen belaufen wird.

Die Kleeplante.

Roman von Erich Ebenstein.

(87. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nach einer Weile stößt sie den Felix von der Seite an und deutet auf einen jungen Menschen, der mit Biergläsern hereintritt.

„Du, wer ist denn der, der da heut' bedienen hilft? Den hab ich mein Lebtag noch nicht in Friedau gesehen?“

„Ein Müllersohn aus dem Unterland ist's, und der Bittl ihr Zukünftiger...“

„Oho,“ fällt ihm die lachende Stimme der Trautweindirn, welche eben mit einem Arm voll Fleischstücken vorübergeht, in die Rede, „so weit sind wir noch lange nicht! Anschauen heißt nicht kaufen! Wenn ich's auch nicht verrede...“

Sie merkt dabei nicht, wie Friedl vom Nebentisch her sie mit finsterem Blick mustert, aber sie hört, wie er auf einmal laut auf die „Weiberleut“ zu schimpfen anfängt, und kein gutes Haar an ihnen läßt.

Da dreht sie sich um, mustert ihn mit einem langen, spöttischen Blick und sagt so laut, daß es alle hören können: „Wenn so ein Schnittlauch auf alle Suppen auf einmal anhebt, über die Suppen zu schimpfen, nachher muß er schon recht hungrig sein und... keine kriegen!“

Ein donnerndes Gelächter erhebt sich ringsum nach diesen Worten, und viele rufen: „Bravo, Bittl! Recht hast, daß du dir nichts gefallen läßt! Gib's ihm nur fest zurück!“

Die rumänische Regierung ließ die bulgarische Regierung wissen, daß sie bereit sei, eine der bulgarischen Kommission analoge Kommission zu ernennen, die sich mit der Frage der Donaubrücke und der Verbindung des bulgarischen und rumänischen Eisenbahnnetzes befassen soll.

Wie die englischen Blätter melden, werden in diesem Jahre keine Flottenmanöver abgehalten werden. Den „Daily News“ zufolge seien die Ergebnisse der vorjährigen Manöver noch nicht verarbeitet. An Stelle der üblichen Manöver werde wahrscheinlich eine Probemobilisierung der Flottenreserve stattfinden. Der Ausfall der Manöver dürfte im Budget beträchtliche Ersparungen herbeiführen.

Tagesneuigkeiten.

(Entfettungskuren durch die Schreibmaschine.) Der Professor der „Schönheit und Ästhetik“ Henry Wrongly hat die Beobachtung gemacht, daß es kein besseres sportliches Entfettungsmittel gebe als das Schreiben auf der Schreibmaschine. Durch das fortwährende Anschlagen der Finger an die Tasten gerät der Körper in Bewegung, die die aller Sportarten bei weitem übertrifft. Um aber den Erfolg auch wirklich eintreten zu sehen, ist es nötig, daß die Damen ohne Nieder und nicht geschnürt an der Maschine sitzen. Denn nur so kann die wirkliche Bewegung des Körpers eintreten. Prof. Wrongly hat festgestellt, daß von hundert Schreibmaschinistinnen nur vier mehr als 58 Kilo wogen, bei einer Körpergröße von 1,68 Meter. Junge Mädchen in anderen Berufsarten oder solchen, die ihre Zeit im Nichtstun hinbringen, wogen bei derselben Größe 2 bis 3 Kilo mehr. Auch war bei fast allen Anfängerinnen auf der Schreibmaschine sehr bald eine gehörige Gewichtsabnahme festzustellen. Diese Gewichtsabnahme ist aber nach Prof. Wrongly nicht auf die Anstrengung der Arbeit, sondern lediglich auf die Massage zurückzuführen, die durch die Schreibmaschine geschieht. Daß das Schreiben auf der Maschine nervös macht, gibt Prof. Wrongly zu, allerdings behauptet er, daß diese Nervosität nur so lange anhält, als die Fingerippen weich sind, und die Nerven mit den Fingern zusammen anschlagen. Nach einer gewissen Zeit, gewöhnlich nach vier bis sechs Wochen, schon verhärtet sich bei allen Schreibmaschinistinnen die Fingerippen, damit tritt dann ein Nachlassen der Nervosität ein. Nun, da man die Schreibmaschine auch noch als Entfettungsmittel kennt, ist anzunehmen, daß sich eine große Zahl von Damen dieses Mittels bedienen werde.

(Eine verhängnisvolle Wette.) In Körös-tarja unterhielten sich Gutsbesitzer beim Wein, wobei Erinnerungen aus dem bosnischen Feldzuge ausgetauscht wurden. Einer erzählte, er sei in Bosnien über einen zugefrorenen Fluß geritten, ohne Schaden zu nehmen. Der Gutsbesitzer St. Melof erklärte sich bereit, sofort über die Körös zu reiten, obwohl das Eis dem Schmelzen nahe war. Es wurde eine Wette abgeschlossen und Melof ging sofort an die Ausführung dieses Husarenstückchens. Kaum war er

einige Schritte auf dem Eise geritten, stieß er auf ein Pferd. Durch die Wucht des Sturzes brach er und Roß und Reiter verschwanden unter dem Die Wette, für die Melof sein Leben aufsetzte, betrug 30 K.

(Die Temperatur in der größten Tiefe.) Auf der Reise des deutschen Messungsschiffes „Planet“ von Tsingtau nach Südsee im Sommer vorigen Jahres wurde in der östlich von den Philippinen bekannten Meerestiefe (9788 Meter) gelotet. In der letzten Sitzung der Hamburger Geographischen Gesellschaft machte nun Prof. Dr. Schott eine interessante Mitteilung über die in diesen größten Tiefen vorgenommenen exakten Temperaturmessungen, die ein sehr überraschendes Ergebnis ergaben. In den fast zehn Kilometer erreichenden Tiefen fand man nämlich im Niveau der untersten Tiefsee die niedrigste Temperatur, dann erst eine Zunahme der Temperatur bis zum obersten Tiefseeegraben. Versuche, diese Temperaturnahme durch Wärmeleitung vom Erdbinnen zu erklären, scheitern besonders auch an dem geringen Salzgehalt des Meerwassers in der Tiefsee. Es bleibt daher nur die Annahme, daß das Wasser aus dem höheren Tiefsee durch diese Senken hinabgestossen ist und sich dynamisch erwärmt hat, ein Vorgang, der der inneren Erwärmung absteigender Luft gleicht, wie er zum Beispiel beim Föhn in der Höhe zu beobachten ist.

(Das Boudoir im Auto.) Die Laune der Pariserin ist das Schmücken ihrer mit ganz kleinen, aber guten Silbernen Kanter Maler hat in den letzten paar Jahren eine große Anzahl Aufträge für solche kleine Werke gehabt. Überhaupt hat das Auto der Pariserin eine Tendenz, sich in ein Miniaturboudoir umzuwandeln. Man kann an einem schönen Nachmittage in der Boulogne Duzende von Autos sehen, die in ungewöhnlichen Tönen von Heliotrop oder ladiert, innen wie ein kleiner Wohnraum ausgestattet sind. Diese Mode begann bei einigen Schauspielerinnen, hat sich aber nach und nach in der Gesellschaft mitgeteilt. Die Fenster werden mit Seidenvorhängen und zierlichen Spitzen versehen. Anstatt der gewöhnlichen Lederman vergoldete Sessel mit Seidenbezügen und haltern für Parfümfläschen, Ruderbüchsen und penpomade. Eingelegte Schreibtischen können der Wand gezogen werden. Überall befinden sich Blumenkörbchen und Vasen, ein winziges Beistell enthält ledergebundene Miniaturbücher, wenn der Eigentümerin je einmal die Zeit werden sollte. Schemel, zum Sessel passende ebenfalls vorhanden und selbstverständlich auch Kissen für das Bekineser Hündchen der Besitzerin. Jetzt kommen die Bilder als letzte Zugabe zu, um das Auto in einen Wohnraum zu verwandeln.

Friedl sitzt blutrot da und halst die Faust in der Tasche. Dann sagt er wegwerfend: „Ah was — viel zu dumm ist mir die Trautweindirn, als daß ich mich ärgern möcht!“

„So? Zu dumm bin ich dir auf einmal! Ja, mein lieber Friedl, weißt, dumm war ich dazumal, wo ich dich noch für einen feschen Buben gehalten hab'. Seitdem bin ich's erst recht inne geworden, was für ein Latsch du bist!“

Wieder hatte sie die Lacher auf ihrer Seite.

So ging die Zeit unversehens hin unter Lachen und Scherzen, bis auf einmal der Kleeamp dazwischenfährt: „Männerleut' — auf Mittag geht's, und der Pfarrer ist noch immer nicht zurück vom Kampfhof!“

Wie eine harte Faust fährt das Wort zwischen die durch Essen, Trinken und Wärme aufgetauten Menschen ringsum. Sie werden jählings still und blicken einander verduzt an.

„Wahr ist's,“ murmelt einer dem anderen zu, „längst müßt' er zurück sein...“

„Wird ihm doch nicht etwa was passiert sein, dem geistlichen Herrn?“

„Jes' Marand' Josef... wer sollt' uns denn nachher die Lichtmefkerzen weihen?“ kreischt ein altes Mütterchen auf. „Das ganze Jahr könnt' eins nicht ruhig schlafen ohne Lichtmefkerzen...“

„Das ist Nebenjach,“ jagt der Kleeamp kurz, „aber fragen soll eins gehen hinüber in den Pfarrhof, ob der Hochwürdige nicht etwa doch derweil heimkommen ist. Es könnt' ja sein, daß er...“

In diesem Moment tut sich gleichsam ein Wort auf die Rede des Kleeamp die Trautweindirn, die alte Wirtschaftlerin des Pfarrers, tritt herein.

Sie ist weiß wie ein Blatt Papier und vor Aufregung am ganzen Leibe.

„Am Christi willen, Leute,“ stammelt sie weiß mir nimmer zu helfen vor Angst... „Uhr früh ist er fort, und noch nicht zurück hab' ich's gesagt — ‚Herr Pfarrer,‘ hab' ich... es geht nicht bei dem Schandwetter und noch dazu...“

„Rüchtern ist er fort?“

„Was denn? Wegen der Messe! Ein könnt's nicht ermachen, und er ist an die...“

Die Bauern blicken einander wieder an. „Das ist freilich eine harte Sache,“ meint der Bürgermeister und starrt in sein Bierglas. „Man nur wissen tät', was zu machen war...“

„Was zu machen war? Suchen muß man gehen! Wer weiß, wie's heute weht, ob Schnee nicht den Weg verlegt,“ ruft Trautweindirn ringend, „verstiegen kann er sich haben, kann er sein... Leute, ich bitt' euch um...“

Schweigen folgt diesen Worten. Alle richten sich unwillkürlich nach den Fenstern. Stöbern draußen ist noch ärger geworden, mit graue Nebel liegt es zwischen Himmel und Erde, daß man nicht einmal bis zum Kirchturm sehen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Vierte Sitzung am 20. Februar 1914.

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. Ivan Usteršič.

Regierungsvertreter: Se. Excellenz k. k. Landespräsident Theodor Freiherr von Schwarz und k. k. Hofrat Wilhelm R. v. Lažan.

Der Landeshauptmann eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 50 Min. und nominiert die Abordneten Mihelič und Dr. Freiherrn von Ornz zu Schriftführern. Nach Mitteilung des inlaufes beantwortet er eine vom Abg. Mihelič eingebrachte Interpellation, betreffend die Einföhrung der unverzinslichen Darlehen für Weinartenmeliorationen, dahin, daß sich der Landesschuß strenge an den am 9. Oktober v. J. gehaltenen Landtagsbeschuß gehalten, einzelnen Weinbauern die Stundung der Rückzahlungen auf vier bis sechs Monate, sogar auf ein Jahr bewilligt und sich auch an die Landesregierung mit dem Ansuchen wendet habe, in ähnlicher Weise vorzugehen.

In fortgesetzter Debatte über die Errichtung Landesvermittlungsstelle polemisiert Abg. Dr. Kref gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Novak, dessen Antrag mit dem Gegenstande in keinem Zusammenhang stehe, sondern als ein Dringlichkeitsantrag der als ein selbständiger Antrag hätte eingebracht werden müssen. Abg. Dr. Kref bespricht sodann das Wesen des Genter Systems und meint, dieses System sei zwar gerecht, aber darin müßte auch die Bestimmung enthalten sein, daß jeder Arbeiter in einem Fachvereine versichert wäre. (Zustimmung.) Die erste Frage bei der Unterstützung für Arbeitslose sei die, wie für diese eine Arbeit zu beschaffen sei; der Kampf der Arbeitgeber gegen die organisierte Arbeiterschaft lasse sich mit einer einmaligen Unterstützung nicht hintanhaltend, auch werde sich die Arbeiterschaft durch Verabreichung von Unterstützungen niemals für politische Zwecke gewinnen lassen. Die Arbeitslosigkeit von heute sei übrigens eine Folge der wirtschaftlichen Krise, die wieder in der verfehlten Politik der Monarchie ihren Grund habe. In der Zeit der Krise habe sich nur der Bauer gehalten; von einer landwirtschaftlichen Krise sei keine Rede gewesen. Neben dem Bauer habe der krainische Landesausschuß gearbeitet und auf Grund des aufgenommenen Meliorationsdarlehens Arbeiten in Angriff genommen, wodurch eine große Anzahl von Arbeitslosen mit Beschäftigung versorgt worden sei. (Beifall und Händeklatschen bei den Abgeordneten der slovenischen Volkspartei.) Hiedurch habe unser Land vollauf seine Pflicht getan und könne in dieser Hinsicht den Vergleich mit jedem anderen Kronlande halten. Im sonstigen sei der Staat verpflichtet, der Arbeiterschaft zu Hilfe zu kommen, weil deren Notlage eben durch die politischen Verhältnisse verurteilt worden sei. — Abg. Dr. Kref wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Ribnikar, worin Böhmen und Niederösterreich großagrarisches Land und infolgedessen nicht mit Krain verglichen werden könnten. Diese Behauptung entspreche nicht der Tatsache. Redner bringt ein ausführliches statistisches Material vor, um darzutun, daß für die Errichtung der Landesvermittlungsstelle in Krain günstigere Bedingungen als in anderen Kronländern gegeben seien, denn in Krain entfielen auf 10 landwirtschaftliche Arbeiter 31 selbständige Arbeiter, 58 Familienmitglieder, 8 Diensthofen und sonstige Arbeiter. — Die vom Abg. Ribnikar angelegte Erweiterung des städtischen Vermittlungsbereiches betreffend, wolle Redner vor allem konstatieren, daß dieses Amt wohl gut eingerichtet sei; aber wenn das Ansuchen gestellt werde, dessen Tätigkeit auf das ganze Land zu erweitern, wodurch die Landesvermittlungsstelle in Abfall käme, so klinge dies gerade so, als wollte man den Wirkungskreis des Stadtmagistrates von Laibach auf das ganze Land ausdehnen, wodurch der Landesausschuß überflüssig würde. (Heiterkeit und Widerspruch.) Von einer Theorie könne bei einer organisierten Vermittlungsstelle keine Rede sein; die Leute suchten einerseits Beschäftigung und vergäben sie andererseits. Das Argument, daß durch die Landesvermittlungsstelle der Kleinbauer geschädigt würde, sei nicht stichhaltig; vielmehr sei es nur demagogischer Natur (Widerstand) und bilde etwas, was Redner nicht mit dem eigenen Namen bezeichnen wolle. (Händeklatschen und Zwischenrufe.) Es sei weiters unsinnig. (Abg. Dr. Tavčar: Das ist eine persönliche Bemerkung. Unruhe. Der Landeshauptmann ruft den Abg. Dr. Tavčar wegen dessen Zwischenrufes Ordnung.) Die Sache selbst sei unsinnig (Händeklatschen), und diese nur habe Redner kennzeichnen wollen. Auf dem Lande werde man sich doch immer in erster Reihe nach landwirtschaftlichen Arbeitern umsehen. Die Auswanderung habe nicht ihren Hauptgrund in der Lockung durch Freunde und Bekannte; gegen derlei Gründe, die wider den Antrag vorgebracht würden, müsse protestiert werden. — Es wäre nur zu wünschen, daß auch in dieser Angelegenheit die Folgezeit dartäte, wo die wahre Absicht, zum Wohle des Volkes zu wirken, vorhanden sei. (Beifall und Händeklatschen bei den Abgeordneten der slovenischen Volkspartei.)

Abg. Dr. Novak erklärt, es sei, falls die Mehrheit den Arbeitslosen eine Unterstützung gewähren wolle, ganz gleichgültig, in welcher Form er seinen Antrag eingebracht habe. (Zustimmung bei den national-fortschrittlichen Abgeordneten.) Was das Genter System anbelange, habe er keineswegs dieses als das beste, wohl aber als ein empfehlenswertes System bezeichnet, weil es eine Kontrolle der eine Unterstützung beanspruchenden Arbeiter möglich mache. Hinsichtlich der Mithilfe durch den Staat müsse Redner dem Abg. Dr. Kref beipflichten, aber der Staat sei vorläufig über die gegebenen Versprechungen noch nicht hinausgekommen. Die ideale Lösung der Arbeitslosigkeit liege allerdings in der Beschaffung von Arbeit, indes werde hierzu noch viel Zeit notwendig sein. Auch das Land müßte dazu das seinige beitragen, andernfalls wäre sein Verhalten nicht nur unsinnig, sondern auch herzlos. (Beifall bei den Abgeordneten der national-fortschrittlichen Partei.)

Abg. Ribnikar meint, mit dem Abg. Doktor Kref sei es schwer zu polemisieren (Zwischenrufe bei den Abgeordneten der Slov. Volkspartei: Das ist richtig!), weil er sich ganz ohne Grund aufrege. Den von ihm (dem Redner) vorgebrachten Argumenten hätte er seine eigenen entgegenstellen sollen, aber er halte nur seine Ansichten für autoritativ und glaube, es sei alles unrichtig, was von einem anderen vorgebracht werde. (Der Landeshauptmann ersucht den Abg. Ribnikar, nicht in einem solchen unzulässigen Ton zu polemisieren.) Abg. Dr. Kref habe die Behauptung, daß Niederösterreich und Böhmen großagrarisches Land seien, dadurch zu entkräften versucht, daß er statistische Daten vorgebracht, denen zufolge dort die Zahl der selbständigen Landwirte kleiner als in Krain sei. Dieses Argument beweise nur, daß es in Niederösterreich mehr Großgrundbesitzer als in Krain gebe. Richtig aber sei es, daß in Böhmen die Hauptzahl der Arbeiter durch die Industrie der Landwirtschaft entzogen werde. Krain sei hinsichtlich der heimischen Arbeiter noch bei weitem besser daran. Sollten aber diese die Gelegenheit haben, bei industriellen Betrieben oder auf großen Besitzungen Arbeit zu finden, so werde der Kleinbauer ohne Arbeitskräfte bleiben. (Zwischenrufe.) Die slovenische Volkspartei sei vorwiegend eine agrarische Partei, aber ihr Antrag verstoße gegen die Interessen der Kleinbauern. (Unruhe, Zwischenrufe und Widerspruch.) Zum Schlusse verwahrt sich Abg. Ribnikar dagegen, daß im Landtage nur einer und niemand anderer recht hätte. (Beifall bei den Abgeordneten der national-fortschrittlichen Partei.)

Abg. Skulj erblickt im Antrage des Abg. Dr. Kref eine Hilfe für die vernachlässigte Arbeiterschaft, die vielfach von Agenten aus Kroatien, Slavonien, Rumänien und Siebenbürgen für die dortigen Waldbestände und sumpfigen Gegenden angeworben würde, wo sie dann Vertragsbrüchen und allerlei Unzukömmlichkeiten ausgesetzt sei und, sobald sie ihr Recht verlange, als aufrührerisch hingestellt werde. (Hört-Rufe.) Die Landesvermittlungsstelle werde zwischen den Saisonarbeitern und den Landwirten vermitteln, auch mit heimischen Holzhandlern, weiters mit dem Staate, der ja zumeist die Forste an Pächter aus Deutschland überlasse, in Fühlung treten, damit er direkt den Arbeitern etwas zu verdienen gäbe. (Händeklatschen bei den Abgeordneten der slovenischen Volkspartei.) Geradezu ideal wäre es, wenn die Arbeiter solche staatliche Bestände selber pachten könnten. (Zustimmung.) Durch die Vermittlungsstelle könnten auch Kontraktbrüche erfolgreich hintangehalten werden. Abg. Skulj stellt den Antrag, daß der Landesvermittlungsstelle nach Tunlichkeit eine Abteilung für den Rechtsschutz der Arbeiter angegliedert werde. (Beifall und Händeklatschen bei den Abgeordneten der slovenischen Volkspartei.)

Abg. Graf Barbo erklärt, jedes Mittel, wodurch dem Arbeitermangel zu steuern wäre, mit Freuden begrüßen zu wollen. Die Diensthofenämter auf dem Lande sei nirgends so groß wie in Krain. Die Errichtung der Landesvermittlungsstelle

werde allerdings kein radikales Mittel dagegen bilden, immerhin aber wenigstens einige Abhilfe bringen. Redners Partei sei immer für die arbeitswilligen ehrlichen Arbeiter eingenommen und werde daher für den Antrag stimmen.

Der Landeshauptmann weist den Antrag des Abg. Dr. Novak, weil er eigentlich einen selbständigen Antrag darstelle, dem Finanzausschuß, den Antrag des Abg. Gangl aus dem gleichen Grunde dem Verwaltungsausschuß zu, worauf er die in Verhandlung stehenden Anträge zur Abstimmung bringt. Der Antrag des Abg. Ribnikar wird abgelehnt (dafür stimmen nur die Abgeordneten der national-fortschrittlichen Partei), der Antrag des Verwaltungsausschusses hingegen samt dem Zusatzantrage des Abg. Skulj angenommen.

Abg. Mihelič berichtet über den selbständigen Antrag des Abg. Dermastia, betreffend den Bau der Landesstraße Otavec-Robine-Planina und stellt den Antrag, daß der Landesausschuß mit der Durchführung aller gegenständlichen Vorarbeiten zu beauftragen sei. — Angenommen.

Abg. Mihelič berichtet weiters über die Petition der Gemeinde Prem, betreffend den Bau der neuen Bremer Straße, und stellt den Antrag auf Überweisung der Petition an den Landesausschuß, der zu beauftragen sei, alles Erforderliche zum ehesten Bau der genannten Straße zu veranlassen. — Der Antrag wird, nachdem Abg. Drobnic für die Verbesserung der Straßen in Innerkrain überhaupt eingetreten war, und Abg. Dr. Pegan den mitleidigen Zustand der Bremer Straßenverhältnisse erörtert hatte, zum Beschlusse erhoben.

Abg. Sladnik berichtet über seinen selbständigen Antrag, betreffend die Entwässerung der Wiesen in Krakovo bei Landstraß, und stellt den Antrag: Der Landesausschuß wird beauftragt, ein gegenständliches Projekt ausarbeiten zu lassen und zu diesem Zwecke eine entsprechende Unterstützung zu gewähren. — Angenommen.

Abg. Sladnik berichtet weiters über die Petition der Gemeinde Prem um Unterstützung wegen Futtermangels und stellt den Antrag: 1.) Die Petition wird der k. k. Landesregierung zu dem Zwecke übermittelt, eine möglichst ausgiebige Hilfe aus dem Titel Notstand nicht nur für die Gemeinde Prem, sondern auch für andere an Futtermangel leidende Gemeinden zu erwirken; 2.) der Landesausschuß wird mit dem Studium der Frage beauftragt, wie der sinnlosen Futtermangelfuhr aus dem Poittale aus dem Lande zu steuern und das Futter zum Nutzen der heimischen Viehzucht, z. B. durch Gründung von Genossenschaften zu erhalten wäre; 3.) da in dieser Gegend die Obstzucht sehr entwickelt ist, die Landwirte indes daraus nicht derlei Einkünfte erzielen, wie solche bei einem geordneten Stande des Obsthandels erzielt werden könnten, wird der Landesausschuß aufgefordert, darüber Erhebungen zu pflegen, wie für das Prem-Tal Obstzuchtgenossenschaften zu gründen wären, die aber auch anderen Obstzuchtgegenden zugute kämen.

Abg. Ribnikar bespricht den zweiten Teil des Antrages, wobei er die Lätigkeit der „Gospodarska zveza“ einer scharfen Kritik unterzieht und ihr unter großer Unruhe und wiederholten Zwischenrufen namentlich vorhält, daß dieser Verband zu einer Zeit, wo gegen die Futtermangelfuhr Stellung genommen werde, große Mengen von Futter aus dem Lande exportiere, wobei er das Heu nicht einmal immer von den Landwirten einkaufe, sondern es um 80 h bis 1 K teurer durch Zwischenhändler beziehe. (Der Landeshauptmann ersucht den Redner, bei der Sache zu bleiben.) Solche ungesunde Verhältnisse müßten beseitigt werden. Abg. Ribnikar bringt einen Antrag ein, demzufolge der Landesausschuß auf die „Gospodarska zveza“ in der Richtung Einfluß zu nehmen hätte, daß das Heu direkt von den Landwirten zu kaufen und nicht auszuführen, sondern in solche Landesgegenden zu verkaufen sei, wo Futtermangel herrsche. (Beifall bei den Abgeordneten der national-fortschrittlichen Partei.)

Der Landeshauptmann erklärt, diesen Antrag, weil er einen selbständigen Antrag darstelle, dem Verwaltungsausschuß zuweisen zu wollen.

Abg. Dr. Pegan begrüßt den Antrag des Verwaltungsausschusses und ersucht die Landesregierung, auf dessen ersten Teil gebührende Rücksicht zu nehmen. Er bespricht den dritten Punkt des Antrages, wobei er die Gründe erörtert, die eine Viehzucht in diesem Landesteile unmöglich machten. Den Hauptgrund bilde wohl das häufige Auftreten der Viehseuchen, die wieder durch den Import des Viehes aus Kroatien über Triume nach dem Küstenlande und von da über Triest nach Krain begünstigt

würden. Dieser Import ließe sich durch strenge Maßregeln und durch erhöhte Wachsamkeit der Tierärzte wohl nach Tunslichkeit einschränken. Wenn gegenwärtig der Bauer in den in Rede stehenden Gegenden eine Quantität von Heu ersehe, die zu seinen kleinen Viehbeständen in keinem Verhältnisse stehe, so müsse er es notgedrungen verkaufen; denn daß er es selbst aufzehre, werde wohl auch Abg. Ribnikar nicht verlangen wollen. (Heiterkeit.) Vor allem also müßten die Landesgrenzen gegen den Import des Viehes und die damit in Verbindung stehenden Viehseuchen versichert werden, worüber zu reden aber jener Partei nicht das Recht zustehe, die sich seinerzeit für die Öffnung der Grenzen eingesetzt habe. (Händeklatschen bei den Abgeordneten der Slovenischen Volkspartei.) Die gleiche Partei habe auch gegen die Einführung der tierärztlichen Kurse zwecks Bekämpfung der gewöhnlichen Viehkrankheiten Stellung genommen und es in weiterer Verfolgung dieser Angelegenheit verschuldet, daß verschiedenen Hörern der Tierärztlichen Hochschule wegen deren ablehnender Haltung gegenüber den gedachten Kursen die Landesunterstützung habe entzogen werden müssen. (Erneutes Händeklatschen, Unruhe und Widerspruch. Abg. Ribnikar: Reden Sie doch besser von der „Gospodarska zveza“!) Heuer, wo im Brem-Tale gerade infolge der Viehseuchen eine Superproduktion an Heu eingetreten sei, habe dieses Heu doch verkauft werden müssen. Die „Gospodarska zveza“ sei berufen, sowohl die Superproduktion als auch die Subproduktion auszugleichen. (Ruf: Aber wie tut sie das?) Exportiert habe sie nicht, das seien nur Lieferungen für das Heer gewesen. Und warum habe man geschwiegen, als die „Gospodarska zveza“ Heu importiert habe, so daß heute, nach zwei oder drei Jahren, ihr Verlust hieraus noch immer 20.000 K betrage? (Zwischenrufe.) Abg. Dr. Pegan verwahrt sich unter Unruhe gegen die Behauptung, daß die „Gospodarska zveza“ mit Nichtmitgliedern ihre Geschäfte abwickle, und bringt schließlich eine Resolution ein, worin die k. k. Regierung ersucht wird, im Einvernehmen mit der k. k. Statthalterei in Triest die strengsten Vorschriften, betreffend die Viehausfuhr aus Kroatien, zu erlassen. (Beifall bei den Abgeordneten der Slovenischen Volkspartei.)

Abg. Dermastia jagt, die Angriffe des Abg. Ribnikar auf die „Gospodarska zveza“ seien lediglich von der Erbitterung darüber diktiert worden, daß dieser Verband trotz allem nicht zugrunde habe gerichtet werden können. Abg. Ribnikar sei ein Denunziant geworden. (Stürmischer Widerspruch des Abg. Ribnikar, erregte Zwischenrufe auf den Bänken der national-fortschrittlichen Abgeordneten; der Landeshauptmann versucht vergeblich Ruhe zu schaffen und verläßt endlich seinen Sitz, um in das stenographische Protokoll Einsicht zu nehmen. Zwischen verschiedenen Abgeordneten der beiden slovenischen Parteien kommt es zu anhaltenden, erregten Auseinandersetzungen.)

Der Landeshauptmann erteilt, nachdem sich der Lärm gelegt, dem Abg. Dermastia für die dem Abg. Ribnikar angetane persönliche Beleidigung eine Rüge bei den Abgeordneten der Slovenischen Volkspartei: „Zivio Dermastia!“ Abg. Dr. Tavčar: Diese Rüge gehörten vor den Disziplinarausschuß!, den Abgeordneten Dr. Ravnikar, Ribnikar und Dr. Novak wegen Verletzung der parlamentarischen Ordnung den Ordnungsruf und erklärt sodann, in der Folge zur Hintanhaltung so gröblicher Verletzungen der parlamentarischen Ordnung die äußersten Mittel anzuwenden zu wollen. Infolge Zuweisung des Antrages des Abg. Ribnikar an den Verwaltungsausschuß werde sich in diesem Ausschusse genügend Gelegenheit zur Debatte bieten; eine weitere Aussprache darüber könne er heute nicht mehr zulassen.

Abg. Dermastia erklärt, der Verfügung des Landeshauptmannes mit dem Vorbehalte Folge leisten zu wollen, daß er in einer der nächsten Sitzungen auf die Ausführungen des Abg. Ribnikar reagieren werde.

Abg. Drobnic ersucht die national-fortschrittlichen Abgeordneten, die ja doch nur die Städte und Märkte vertreten, die Bauern in Ruhe zu lassen. (Händeklatschen bei den Abgeordneten der Slovenischen Volkspartei. Abg. Dr. Ravnikar: Die rufen uns selbst zu Hilfe! Gelächter.) Im Verlaufe seiner Rede erklärt Abg. Drobnic u. a., die „Gospodarska zveza“ habe nur solches Heu exportiert, das vom heimischen Vieh nicht einmal gefressen werden wollte. (Heiterkeit und Widerspruch.)

Berichterstatter Abg. Gladnik jagt in seinem Schlußworte u. a., daß die Rede des Abg. Ribnikar nicht so ernst zu nehmen gewesen sei. (Heiter-

keit.) Abg. Ribnikar habe mit keinem Wort gegen jene innerkrainischen Bodegabesitzer Stellung genommen, die seinerzeit Abg. Dr. Tavčar im „Slov. Pravnik“ so zutreffend charakterisiert habe und die schon im Frühjahr, wo sich der Bauer in Not befinde, den alten Zentner Heu um 1 K einkaufsten. Wider derlei Buchergeschäfte sollte die national-fortschrittliche Partei auftreten. — Der Antrag des Verwaltungsausschusses wird sodann angenommen.

Abg. Dr. Pegan berichtet namens des Wahlreformsausschusses über den selbständigen Antrag des Abg. Dr. Lampe, betreffend die Abänderung der Landes- und der Landtagswahlordnung. Der Ausschuß, der vom Landtage den Auftrag erhalten hatte, binnen acht Tagen Bericht über die Abänderung der Landes- und der Landtagswahlordnung zu erstatten, habe den Gegenstand in drei Sitzungen beraten. In der am 18. d. M. abgehaltenen Sitzung habe der Berichterstatter dem Ausschusse ein Operat vorgelegt, das von allen Ausschußmitgliedern als eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen bezeichnet worden sei, bei denen jede Partei trachten werde, ihre Leitsätze und Forderungen zur Geltung zu bringen. Da indes wegen des Umfangs des Operates und wegen dessen Wichtigkeit eine Einigung der Parteien über diesen Entwurf schon in der gedachten Sitzung nicht habe erzielt werden können, so werde der Antrag gestellt: Das Haus wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und dem Ausschusse den Termin für die Erstattung des endgültigen Berichtes verlängern.

Über Antrag des Abg. Jarc wird der Termin mit den Stimmen der Abgeordneten der Slovenischen Volkspartei und des Großgrundbesitzes bis zur ersten Sitzung in der kommenden Woche verlängert. Der Bericht des Verifikationsausschusses über die allg. Wahlen im Monate Dezember 1913 wird mit Rücksicht auf diesen Beschluß vom Landeshauptmann von der Tagesordnung abgesetzt.

Abg. Dr. Kref begründet sodann die Dringlichkeit seines Antrages, betreffend den gesetzlichen Schutz der krainischen Bienenzucht namentlich unter Hinweis darauf, daß in Deutschland ein Gesetz vorbereitet werde, wonach die Ausfuhr von Bienen aus Ländern, die kein Gesetz, betreffend den Schutz der Bienenzucht hätten, verboten werden soll. Durch die Sperrung des deutschen Marktes wäre unser Bienenhandel zugrunde gerichtet. — Dem Antrage wird einhellig die Dringlichkeit zuerkannt und der Antrag selbst dem Verwaltungsausschusse zugewiesen.

Der Landeshauptmann beantwortet eine Interpellation des Abg. Mazelle, betreffend die Verunreinigung der Save durch Fabriksabfälle. Der Landesausschuß habe sich in Ausführung des gegenständlichen Landtagsbeschlusses vom 10. Oktober v. J. sowohl an die hiesige Landesregierung als auch an die Statthalterei in Graz mit einer Zuschrift gewendet; doch seien bisher seine beiden Eingaben noch nicht erledigt worden.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr 15 Min. nachmittags. Nächste Sitzung Dienstag den 24. d. M. um 10 Uhr vormittags.

(Nachsicht von Freiheitsstrafen.) Seine Majestät der Kaiser hat 84 Sträflingen der Strafanstalten den Rest der über sie verhängten Freiheitsstrafen allergnädigst nachgesehen. Davon entfallen auf die Männerstrafanstalt in Marburg 8, auf die Männerstrafanstalt in Capodistria 7, auf die Männerstrafanstalt in Gradiska 4 Sträflinge, ferner auf die Weiberstrafanstalt in Bigana 4 Sträflinge.

(25jähriges Vereinsjubiläum.) Der Hilfsbeamten-Kranken- und Unterstützungsverein für Krain begehrt Ende dieses Monats das 25jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem Anlasse findet im April eine außerordentliche Generalversammlung statt, worin das Ereignis entsprechend gefeiert werden soll.

(Achtung vor Schwindelausstellungen.) Die Handels- und Gewerbekammer in Laibach macht neuerlich darauf aufmerksam, vor Beteiligung an in- und ausländischen Ausstellungen bei ihr über die Vertrauenswürdigkeit und Reellität des Unternehmers Auskünfte einzuziehen. Eine Anzahl von zumeist in Wien ansässigen Agenten sind unausgesetzt bemüht, speziell kleine Gewerbetreibende zur Beschickung ausländischer Winkelausstellungen, die für sie absolut keinen Wert haben, zu veranlassen. Den Ausstellern wird in der Regel ein gedruckter Vertrag zur Unterschrift vorgelegt, nach dem sie sich verpflichten müssen, bei Erhalt einer Auszeichnung (Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenkreuz usw.) eine meist recht hohe Pauschalvergütung zu leisten. Da die Zuerkennung dieser „Auszeichnungen“ auch

in jenen Fällen erfolgt, in denen abschließend minderwertige Ware ausgestellt wird, tritt die Zahlungsverpflichtung ein. Diese Ausstellungen von Winkelausstellungen sind aber völlig los.

(Die „Glavna posojilnica“) hält am 10 Uhr vormittags im „Mestni dom“ die Hauptversammlung ab, zu der alle Genossen eingeladen sind. Tagesordnung: 1.) Bericht über die allgemeine Lage und über den Stand der gleichsaktion. 2.) Bericht über die Gründung der neuen Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Ergänzung des Liquidationsausschusses. a) fälliges.

(Evangelische Kirche.) Morgen gelangt dem um 10 Uhr vormittags stattfindenden Gottesdienste zwei Stücke für Violine von Max G. Händel zum Vortrage.

(Schwurgerichtsverhandlungen.) Montag den 23. d. M. beginnenden 1913-jährigen Schwurgerichtssession kommen Straffälle zur Verhandlung: Montag den 23. d. M. Prelec (Totschlag) und Anton Tomšič (Schlag auf den Kopf). Dienstag den 24.: Giovanni Anata (Schlag auf den Kopf) und Leopold Jereb (Diebstahl und böshafte Beschädigung fremden Eigentums).

(Das Gremium der Kaufleute in Laibach) wird seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am 8. März um 9 Uhr vormittags in der Saale des „Mestni dom“ mit der üblichen Tagesordnung abhalten.

(Die alpinen Unfälle im Jahre 1913.) Zahl der öffentlich bekanntgewordenen Unfälle im Jahre 1913 mit tödlichem Ausgange trägt 118 und die Zahl der Schwerverletzten 17 Personen. Vergleichen wir die Zahl der Unfälle im früheren Jahre in den „Mitteilungen des Österreichischen Alpenvereines“, so ergibt sich gegenüber dem Jahre 1911 mit 146 Unfällen eine Abnahme. Das Jahr 1912 wies 119 Unfälle auf. Als nähere Todesursache wird in 11 Fällen Lawinensturz, in 6 Blitzschlag, in 3 Fällen Gletscherspalte, in 4 Krankheit (Erschöpfung, Schlag), in 3 Erfrieren, in 3 Steinerschlag und in 3 Fällen einfach Abstarb aus unbekanntem Ursachen angegeben. Der Heimat nach waren 20 Verunglückten Österreicher, darunter 20 Männer und 39 Reichsdeutsche, darunter 13 Mähner und den übrigen Staaten ist nur noch die Schwere der Verunglückten bekannt. Die meisten Unfälle ereigneten sich im August mit 35, dann im Juli mit 23. Von den Verunglückten waren 117 Männer, 69 gingen in Gesellschaft und 48 Alleingehende. Von den Verunglückten fehlten die näheren Angaben bei 118 Verunglückten waren 6 Frauen. Von den Verunglückten waren 3 Bergführer in ihrem Berufes und 5 Soldaten, wovon 3 in militärischen Übung durch eigene Unvorsichtigkeit stürzten. Die trotz der Zunahme der Touristen geringere Zahl der Toten gegenüber dem Jahre 1911 erklärt sich wohl aus den doch besseren Verhältnissen und dem wenigstens Ende August Anfang September, der wichtigsten Zeit für Ausflüge, günstigeren Wetter.

(Zum Bau der neuen Laibacher Brücken.) Wie wir erfahren, werden von den neuerrichteten Brücken, die teils während, teils nach der Aufhebung des Hauptkanals errichtet werden sollen, zuerst die ararische Jakobbrücke, mit einem Bauaufwande von 200.000 K und einem Betriebsaufwande von 20.000 K für die Brückendeckelung der Seitengänge, als zweite dagegen die Jakobbrücke, deren Baukosten die Stadtgemeinde zu tragen hat, zur Ausführung gelangen. Die Ausschreibung für die erstere wurde bereits ausgeschrieben. Diese Brücke muß im Laufe von neun Monaten kollaudierungstüchtig sein. Mit dem Bau der Brücke soll im April begonnen werden.

(Zur Pflasterung der Uferböschung.) hiezu erforderliche Steinmaterial wird in der Zeit von der Unternehmung (Alpenländische Bau-Gesellschaft) selbst beigebracht, da die genaue Angabe, wie wir erfahren, einen Teil des Steinmaterials in Podpeč, d. i. jenen der Krainischen Bau-Gesellschaft, für die Vertiefungsperiode in Podpeč an jenen Stellen erfolgen, wo keine Kaimauerung richtet werden, also zwischen der alten Kaimauerie und Maste einerseits und von der neuen Kaimauerie bis zur Brühlspitze andererseits. Dieses Material wird auf dem Dampfer „Ljubljana“ an die nauer Lände zugeführt, das ebenfalls im Laufe der Monate fortgesetzt werden soll.

(**Serabfegung des Verschleißpreises der Briefmarkenheftchen.**) Vom 1. März wird der Verschleißpreis der Briefmarkenheftchen auf 1 K 50 h rabgesetzt werden. Die neuen Heftchen werden mit einem gelben Umschlage ausgestattet sein.

(**Die Entkumpfungs- und Kanalisierungsarbeiten.**) die anfangs Dezember wegen der Kälte ab der Schneemengen eingestellt werden mußten, werden zu Beginn des nächsten Monats wieder in Angriff genommen werden. Die Sammelfanäle gelangen zwischen der Franzens- und der Grabeklyücke noch an beiden Ufern zur Ausführung. Deswegen werden nach dem Verschwinden der Schneefassen im Hauptkanal zwischen der Zwangsarbeitsstätte und der Petersbrücke die Bodenspienarbeiten fortgesetzt werden. Ein Teil der Arbeitskräfte ist bereits in Laibach eingetroffen.

(**Platzmusik.**) Programm für morgen halb 2 Uhr vormittags (Sternallee): 1.) Dostal: „Flieger“, Marsch. 2.) Zajc: „Die Here von Bojss“, Ouvertüre. 3.) Ed. Strauß: „Doctrienen“, Walzer. 4.) Puccini: „Madame Butterfly“, Phantasie. 5.) Strauß: „Der tapfere Soldat“, Intermezzo. 6.) Delibes: Präludium und Walzer aus „Coppelia“.

(**Der Faschingsforso des „Slavec“.**) Der große Saal des Hotels „Union“ wird morgen zu einem Vorproben mit bis acht Meter hohen Dekorationen umgestaltet werden. Am unteren Ende des Saales wird sich ein Wintergarten, am Eingange eine Veranda mit Tischen befinden. Die ganze Landschaft wird mit exotischen Blumen, regenbogenartigen Girlanden sowie am unteren Ende und auf der Galerie mit Frühlingsblumen ausgeschmückt sein. Auf dem Balkon wird das Laibacher Vereinsorchester, in der Veranda eine Görzer Nationalkapelle und im Wintergarten eine „Zigeunerkapelle“ aufspielen. Letztere wird Sonntag nachmittags um 3 Uhr auf fünf Wagen von Siska durch die Maria Theresienstraße, die Wiener Straße und die Preterengasse im Hotel „Union“ eintreffen. — Eintrittsgebühr für Masken 1 K, für Nichtmaskierte 2 K.

(**Maskenball.**) Der hiesige Turnverein „Sokol“ veranstaltet am Faschingsdienstag um 8 Uhr abends in den oberen Lokalitäten des „Narodni dom“ unter Mitwirkung des Laibacher Vereinsorchesters seine traditionelle Maskerade, die diesmal unter dem Titel „Maskenball“ vor sich gehen soll. Eintrittskarten zu 2 K sind bei der Firma Grigar und Mejač sowie am Abend der Veranstaltung an der Kasse erhältlich.

(**Viehhaltungs- und Molkereikurs.**) An der landwirtschaftlichen Schule in Stauden bei Rudolfswert findet Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. März ein Lehrgang für Viehhaltung und Milchviehwirtschaft mit folgendem Programme statt: Dienstag den 3. März von 2 bis 4 Uhr nachmittags: Bedeutung der Milchviehzucht. Auswahl der Zuchtstübe und deren Verwendung zur Zucht. Fütterung der Milchstübe und deren Wartung. Das Melken. Die Einnahmen der Milchviehzucht. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags: Praktische Demonstrationen im Stalle. Mittwoch den 4. März von 8 bis 10 Uhr vormittags: Der Frischmilchverkauf. Behandlung der Milch. Eigenschaften der Milch. Die Milchschleier. Das Milchgeschir. Von 10 bis 11 Uhr: Praktische Arbeiten im Milchfeller. Von 2 bis 4 Uhr nachmittags: Der Rahm- und Butterverkauf. Rahmgewinnung. Das Buttern und das Verschicken der Butter. Die wirtschaftliche Bedeutung der Molkereigenossenschaften. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags: Praktische Arbeiten in der Schulumolkerei. Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Direktion der landwirtschaftlichen Schule in Stauden zu richten. Entfernteren und dürftigeren Landwirten aus Krain kann die Fahrt bis Rudolfswert vergütet werden; auch wird ihnen eine Unterstützung von 1,50 K per Tag gewährt. Um diese Unterstützung ist gleichzeitig mit der Anmeldung anzusuchen; sie wird nur jenen ausbezahlt werden, denen sie vorher ausdrücklich gewährt wurde.

(**Obstbaukurs.**) An der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Stauden bei Rudolfswert findet am 5. und 6. März ein Obstbaukurs statt. Das Programm ist folgendes: Donnerstag den 5. März von 2 bis 4 Uhr nachmittags: Neubeepflanzung von Grundstücken. Baumgruben. Baum- und Wurzelschnitt vor der Pflanzung. Die richtige Pflanzung der Obstbäume. Von 4 bis 5 Uhr: Praktische Demonstrationen im Obstgarten. Freitag den 6. März von 8 bis 10 Uhr vormittags: Wartung jüngerer und älterer Obstbäume. Der Baumschnitt. Verjüngen und Umpfropfen der Obstbäume. Von 10 bis 12 Uhr: Praktische Demonstrationen. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr: Pflege und Erziehung der Zwerg-

bäume und vom Spalierobst. Von 4 bis 5 Uhr: Praktische Demonstrationen im Spaliergarten. Die Teilnahme am Kurse ist bei der Direktion der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Stauden mittelst Postkarte ehestens anzumelden. Entfernten und dürftigen Teilnehmern aus Krain wird die Fahrt bis Rudolfswert vergütet; auch wird ihnen eine Unterstützung von 1,50 K per Tag gewährt. Um diese Unterstützung muß jedoch bei der Anmeldung angesucht werden; sie wird nur jenen ausbezahlt, denen sie ausdrücklich gewährt wurde.

(**Der regelmäßige Automobilverkehr auf der Strecke Idria-Loitsch.**) Infolge der Schneeanhäufungen an den Straßenseiten besonders in der Zala-Schlucht, wodurch das Ausweichen der Fuhrwerke und Automobile fast unmöglich gemacht wurde, war auf einige Zeit der Automobilverkehr Idria-Loitsch nur auf eine einmalige Tour beschränkt. Da in den letzten Tagen Tauwetter eingetreten und fast den ganzen Schnee zum Verschwinden brachte, wurde der regelmäßige Personenautomobilverkehr nach dem früheren Fahrplane wieder aufgenommen. Die Personenautos des konzessionierten Autofahrerunternehmung Lapajne verlassen an Werktagen um 6 Uhr morgens, um halb 12 Uhr mittags und um 3 Uhr nachmittags Idria und fahren von Loitsch nach der Ankunft der Personenzüge um halb 9 Uhr vormittags, halb 3 Uhr nachmittags und gegen 7 Uhr abends nach Idria ab. An Sonn- und Feiertagen geht das Personenauto nur einmal, und zwar um halb 12 Uhr vormittags aus Idria nach Loitsch ab und fährt um 1/3 Uhr nachmittags wieder von Loitsch zurück.

(**Ein rabiater Mieter.**) Der 53 Jahre alte Arbeiter Johann Terina bewohnt beim Kohlenhändler Alois Strupi am Froschplatz ein kleines Zimmer. Vorgestern gegen 9 Uhr abends kam er betrunken nach Hause und schlug mit einer eisernen Schaufel auf die Tür. Als ihm geöffnet wurde, stürzte er sich auf Strupi und seine Ehegattin und schlug mit der eisernen Schaufel um sich, wodurch er den Strupi am Kopfe und an der rechten Hand verletzte. Dann überfiel er auch die Tochter und die Magd in der Küche und wollte sie mißhandeln, wurde aber von den Hausleuten aus dem Hause gedrängt. Mittlerweile erschien ein Wachmann, der den Unhold verhaftete.

(**Die Tochter des Leuchtturmwächters, Nordist-Sensationsdrama aus dem Seemannsleben, in sechs Akten, erzielte gestern bei der Erstaufführung im Kino „Ideal“ (Tel. 238) einen durchschlagenden Erfolg.** Das Bild ist herrlich inszeniert und hält den Zuschauer vom Anfang bis zum Ende in fieberhafter Spannung. Herrlich ist das zweiatte Lustspiel „Der Muthilfskellner“ und erregt auch viel Heiterkeit. — Dauer der Vorstellungen zwei Stunden. Beginn täglich um 3 und 5 Uhr nachmittags sowie um 7 und 9 Uhr abends. Der Schuljugend nicht zugänglich.

(**Über Schlankwerden plumper, unförmiger Gestalten** berichtet Dr. Mead in Mentmore, Newmarket. Dieser englische Arzt läßt das natürliche „Franz Josef“-Bitterwasser bei Personen mittleren Alters, die zu dick geworden sind, täglich dreimal, nämlich früh, mittags und am Abend, stets in der Menge von je einem drittel Glas nehmen. In den meisten Fällen tritt bereits nach kurzer Zeit eine Abnahme des Umfanges ein. Die Behandelten erklären, nach der Franz Josefs-Wasserkur sich leichter als ehedem bewegen zu können. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen erhältlich. 655

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Die Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig.

Leipzig, 20. Februar. Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig 1914 wird am 6. Mai vormittags durch den König von Sachsen eröffnet werden.

Verurteilung einer Sozialistin.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Die sozialdemokratische Führerin Rosa Luxemburg hatte sich heute wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen das Gesetz vor der Frankfurter Strafkammer zu verantworten. Frau Luxemburg hatte sich in zwei Versammlungen, die am 25. und 26. Dezember abgehalten wurden, geäußert: Wenn uns zugemutet werden sollte, die Wordwaffe gegen unsere französischen oder anderen ausländischen Brüder zu erheben, dann

rufen wir: Wir tun das nicht! Darin erblickt die Anklage ein Vergehen gegen die Paragrafen 110 und 111 des Strafgesetzbuches. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis.

Rußland.

Petersburg, 20. Februar. Der Verweiger des Finanzministeriums, Bark, hielt beim offiziellen Empfange des Personals des Ministeriums eine Rede, in der er auf die solide Finanzlage hinwies, die auf dem festen Geldsystem und dem derzeit größten freien Barbestande basiere. Bei aller Wahrung des budgetären Gleichgewichtes dürfe man nicht vor Ausgaben, sie mögen noch so groß erscheinen, zurückschrecken, denn sie werden hundertfach bezahlt werden. Wir sind uns dabei bewußt, welche riesige, noch unberührte Reichtümer in Rußland ihrer Hebung durch unsere Arbeit und unser Kapital harren.

Neuseerbien.

Belgrad, 20. Februar. Nach der von den serbischen Behörden durchgeführten Volkszählung beträgt die Zahl der Einwohner in den neuerworbenen Gebieten 1.489.386. Nähere Angaben stehen noch aus.

Explosion in einer Dynamitfabrik.

London, 20. Februar. In der Dynamitfabrik Nobel in Ardeen bei Glasgow ereignete sich heute vormittags eine Explosion, bei der sieben Personen getötet und zwei verletzt wurden.

Glasgow, 20. Februar. Die Dynamitexplosion im Mißraume der Fabrik von Nobel in Ardeen hat beträchtlichen Schaden an allen Gebäuden der Fabrik angerichtet. Unmittelbar nach der Explosion des Mißraumes ging noch ein kleines Mustermagazin in die Luft. In der Umgebung des Wertes herrscht schreckliche Verwüstung. Die Detonation muß 40 engl. Meilen weit hörbar gewesen sein. Die Verletzten wurden mittelst Sonderzuges in das Krankenhaus geschafft.

Glasgow, 20. Februar. Infolge der Explosion in der Dynamitfabrik Nobel in Ardeen zerprangen in verschiedenen Städten der Umgebung Fensterscheiben. Nach der ersten Explosion wurde der Himmel durch eine milchfarbene Wolke, die über die Fabrik hing, verdunkelt. Die Wirkung der zweiten Explosion war eine noch schrecklichere als die der ersten. Die Funken flogen nach allen Richtungen. In einer Gießerei in Ardeen waren etwa 300 Arbeiter beschäftigt, als das Glasdach infolge der Erschütterung einstürzte und auf die Arbeiter fiel, von denen zahlreiche durch Glassplitter verletzt wurden. Eine große Volksmenge hatte sich vor den Toren der Fabrik angeammelt, doch durfte sich niemand dem Schauplatz der Katastrophe nähern. Von den Verletzten ist einer verschieden, so daß die Zahl der Toten nun acht, die der Verletzten vier beträgt. Im Mißraume, in dem die Explosion erfolgte, befanden sich 6000 Pfund Gelatine.

Ein Dampfer verunglückt.

Bremen, 20. Februar. Der Dampfer „Forelle“ der Reederei Heinemann, der vor zwei Monaten zur Ausreise nach Island in See gegangen war, ist mit seiner dreizehn Mann starken Besatzung gesunken.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juniet.

778

Pr VII 18/14/1

Erkenntnis.

Im Namen seiner Majestät des Kaisers

hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Pressgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 783 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden Zeitschrift „Dan“ auf der dritten Seite abgedruckten Notiz, beginnend mit „Skandal, ki smrdi“ und endend mit „zatiranih dijakov“ begründet den objektiven Tatbestand des Vergehens nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge des § 489 St. B. D. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 783 der Zeitschrift „Dan“ vom 20. Februar 1914 bestätigt, und gemäß der §§ 36 und 37 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 N. G. Bl. pro 1863, die Weiterverbreitung derselben verboten und auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes der beanstandeten Notiz erkannt.

Laibach, am 20. Februar 1914.

— (K. f. Postsparkasse.) Im Monate Jänner betrug in Krain die Einlagen im Sparverkehre 81.213 K 77 h, im Scheckverkehre 9.596.678 K 36 h, die Rückzahlungen im Sparverkehre 61.292 K

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 8. bis 14. d. M. kamen in Laibach 24 Kinder zur Welt (31,20 pro Mille), darunter 2 Totgeburten; dagegen starben 20 Personen (26,00 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 8 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 10,40 pro Mille. Es starben an Tuberkulose 4 (unter ihnen 3 Ortsfremde), infolge Schlagflusses 2, an verschiedenen Krankheiten 14 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 12 Ortsfremde (60,00 %) und 14 Personen aus Anstalten (70,00 Prozent). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Masern 9, Varizellen 2, Typhus 2, Diphtherites 1.

— (Verunglückt.) Der 32 Jahre alte Knecht Bartholomäus Bergant verunglückte am vergangenen Montag beim Holzaustragen in einem Walde bei Selzach. Er glitt aus und geriet unter den Wagen, wobei ihm ein Rad über das rechte Bein ging und es brach. Der Schwerverletzte wurde ins Landeshospital überführt.

— (Nach dem Pferdehandel.) Am 16. d. M. kam ein am Karolinengrunde ansässiger Besitzer zum Besitzer Josef Pristavec in Preßer und kaufte von diesem ein Pferd. Als er gegen 8 Uhr abends wieder kam, um das Pferd wegzuführen, gerieten die beiden aus unbekannter Ursache in einen Streit und endlich in eine Kauferei, wobei Pristavec einige Male so zu Boden geworfen und mit bestiefelten Füßen in den Leib gestoßen wurde, daß er bedeutende Verletzungen erlitt.

— (Verstorbene in Laibach.) Johann Kováč, Privater, 79 Jahre; Rudolf Kerzisknik, Gerichtsdiener, 44 Jahre; Franziska Cerar, Arbeiterin, 27 Jahre; Josef Breščak, Zigeuner, 20 Jahre; Gregor Stržinar, Gastwirt und Besitzer, 46 Jahre.

Gutachten des Herrn Dr. B. Frühwald,

Wien.

Herrn J. Serravallo

Triest.

Ich habe Serravallos China-Wein mit Eisen nach einer starken Influenza selbst genommen und befehle mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich mich in überraschend kurzer Zeit so gekräftigt habe, meinem Berufe wieder nachgehen zu können. Serravallos Wein braucht wohl keine Anerkennung mehr, trotzdem aber freut es mich über den glänzenden Erfolg an meiner eigenen Person berichten zu können.

Wien, 6. Oktober 1911.

5002

Dr. Frühwald.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrries, Harnbeschwerden und Gicht, bei Zuckerruhr, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen

wird die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Wirksames Präservativ gegen bei Scharlach auftretende Nierenaffektionen.

Harntreibende Wirkung.

Eisenfrei.

Leicht verdaulich.

Angenehmer Geschmack.

Absolut rein.

Constante Zusammensetzung.

Besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.

Medicinal-Wasser und diätetisches Getränk ersten Ranges.

Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner, Peter Laßnik, A. Sarabon. 292 47-41



Kronendorfer als natürliches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Verdauungsorgane des Magens und der Blase bewährt

Hauptdepot in Laibach: Michael Kastner.

Die Influenza, mit ihren oft schwerwiegenden Folgen, geht wieder durch die Lande. Jeder Schnupfen, jeder leichte Katarrh soll daher ernst genommen werden und kein Mittel ist geeigneter, vorbeugend zu wirken, als das angenehm schmeckende «Sirolin Roche», welches in jeder Apotheke erhältlich ist.

„Neige de Fleurs“ — Blumenschnee. Mit noch nie dagewesener Raschheit hat sich diese unvergleichliche Toilettecreme eingeführt und erfreut sich allerorts beispielloser Beliebtheit. Dieser immense Erfolg wird vielfach als „Glück“ und „Zufall“ hingestellt — mit nichten; denn er beruht ganz einfach darauf, daß mit dem sonstigen geübten Prinzip — «für ihre Schönheit gibt die Dame ja gerne jeden Betrag aus» — hier energisch gebrochen wurde und man nunmehr für wenig Geld etwas Gutes und Preiswertes erhält! Und das haben die Damen eben bald erkannt und deswegen schätzen sie heute den „Blumenschnee“ so hoch, der zwar nicht alles verspricht, aber das, was er sagt, reellerweise auch einhält!

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S GIESSHÜBLER

gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 144 6-1

Für Landwirtschafts-, Realitäten- und Geschäftsbesitzer. Außerst glänzende Gelegenheit bietet der „Neue Wiener General-Anzeiger“, Wien, I., Wollzeile 3, jedem Geschäfts-, Realitäten- und Landwirtschaftsbesitzer rasch und diskret ohne Vermittlungshonorar oder Provisionen den Verkauf eines Objektes durchzuführen oder Beteiligung rasch zu finden. Ernste Käufer erhalten vollkommen kostenlos jede Auskunft über die im «Neuer Wiener General-Anzeiger» angekündigten verkäuflichen Objekte.

Hinweis.

Sehr wichtige Mitteilung. Zu der ganzen heutigen Auflage ist wiederum ein vorteilhaftes Prospekt des Goldinstitutes „Glücksrad“ in Brünn beigelegt, welches wir allen zur sorgfältigsten Durchsicht anempfehlen. — Sollte jemand zufällig unsere Beilage nicht erhalten haben, der schreibe um dieselbe an die Adresse: „Glücksrad“, Brünn, Rudolfsgasse Nr. 12, wohin auch sämtliche Bestellungen, Anfragen usw. zu richten sind. — Jeder ist seines Glückes Schmied.

Laibacher Bicycle-Klub

Einladung

zu der Montag den 23. Februar 1914, abends 8 Uhr, im Kasino-Zahnzimmer stattfindenden

XXIX. ordentlichen Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

- 1. Berichte. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Allfällige Anträge.

Im Falle der Beschlussunfähigkeit dieser Hauptversammlung findet am 9 Uhr eine zweite Hauptversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

All Heil!

Der Vorstand.



Das Ideal der Damen ist schöne Hautfarbe um einen aristokratischen Teint, das Zeichen wahren Schönheit, zu besitzen. Runzeln, keine Pickel, keine roten Flecke. Die Resultate, die der kombinierten Gebrauch der Simon, des Poudre und der Simon erzielt werden, sind gesunde und reine Oberhaut. Verlangte die echte 91 Mark

Unter den immer mehr emporstrebenden Industrien der Monarchie nimmt die Likörfabrikation eine ragende Stelle ein. Es ist eine selbstverständliche dieser Entwicklung, daß die ausländischen Erzeugnisse den erstklassigen inländischen Produkten, die immer Qualität seit langem nicht mehr nachstehen, immer verdrängt werden. Unter jenen bedeutenden Firmen es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Erzeugnissen inländischen Likör-Industrie einen erfolgreichen Wettbewerb mit den ausländischen Marken zu gewährleisten, ist erster Stelle die uralte, seit 132 Jahren bestehende J. A. Baczewski, k. u. k. Hoflieferant in Laibach genannt werden. — Die mit den modernsten und besten Apparaten ausgestattete Spiritus-Raffinerie der Firma liefert einen Spiritus von exquisiter Qualität auf einer solchen Basis durch Destillation feinsten Sorten, Kräuter, Samen etc. gewonnenen Produkte demgemäß mit voller Berechtigung den Ruf von Feinheit und erfreuen sich ungeteilter Beliebtheit in sehr ausgedehnten Kundenkreise.

Oglas.

Redni občni zbor delniške družbe Kranjskih paropetkaren v Trnovem pri Ilir. Bistri

se vrši

v petek dne 13. marca 1914 ob pol tretji uri popoldne v Trnovem h. št.

Dnevni red:

- 1. Poročilo in položitev računskega sklepa za poslovanje 1913 po upravnem svetu. 2. Poročilo nadzornega sveta. 3. Volitev novega upravnega sveta. 4. Volitev novega nadzornega sveta. 5. Sklepanje o odpisu na delniški glavnici. 6. Slučajnosti.

P. n. gg. delničarji, ki hote izvrševati svojo pravico glasovanja, morajo najkasneje šest dni pred občnim zborom založiti svoje delnice v pisarni tovarne testenin Zlati in Valencič v Ilirski Bistrici ali pa pri g. dr. Daniljaronu v Ljubljani, Miklošičeva cesta h. št. 26.

Računski sklep in predloge z dokazili se lahko gleda v pisarni paropetkarn v Trnovem h. št. 39 od 12. ure predpoldnem in od 2. do 4. ure popoldne.

Trnovo, dne 19. februarja 1914.

766

Upravni svet



Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für den geringen Jahresbeitrag von

nur M 4.80

12 starke, reich illustrierte Monatshefte und 5 naturwissenschaftliche Werke erster Autoren

Belehrend / Unterhaltend

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bezw. Probeheft bei Ig. v. Kleinmayr & Co. Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach

Amtsblatt.

522 3-3 3. 1535

Offertenschreibung.

Auf den Reichsstraßen des k. k. Baubezirkes Rudolfswert gelangen im Jahre 1914 folgende Konservationsarbeiten zur Ausführung, und zwar:

1. Auf der Agramer Reichsstraße:
Die Konservationsarbeiten an der hölzernen Munkendorfer Gurtbrücke im Kilometer 109,2 im Betrage von 5700 K.
2. Auf der Karlsruhder Reichsstraße:
Die Konservationsarbeiten an der hölzernen Wöttlinger Kulpabrücke im Kilometer 29,0 im Betrage von 9000 K.

Hiefür werden nur schriftliche Offerte entgegengenommen, welche mit der Kassaerlagsquittung des k. k. Steueramtes in Rudolfswert über die Deponierung des 5prozentigen Badiums, berechnet nach der Anbotsumme für das offerierte Objekt, belegt und nach einem amtlichen, mit einem 1 K-Stempel versehenen Offertformulare verfaßt, bei der Bauabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Rudolfswert spätestens am

28. Februar 1914

um 10 Uhr vormittags in versiegelten und als „Offert für...“ bezeichneten Kuverts zu überreichen sind.

Zur Offertlegung wird jedermann zugelassen, der berechtigt ist, rechtsgiltige Verträge zu schließen. Auf später einlangende Offerte oder auf solche, die nicht vorschriftsmäßig verfaßt sind, wird keine Rücksicht genommen.

Die Arbeiten sind sofort nach Zuschlagserteilung, welche der k. k. Landesregierung ohne Rücksicht auf die Höhe der Anbote vorbehalten ist, in Angriff zu nehmen und spätestens bis zum

15. August 1914

zu vollenden.

Die zur Grundlage für die Offertverhandlung dienenden Behelfe, als Offertformulare, zugleich Konkurrenzbestimmungen, summarisches Vorausmaß mit der Arbeitsbeschreibung, sowie die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Baubezirksleitung Rudolfswert eingesehen, bezw. zum Zwecke der Offertstellung von dort bezogen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert,
am 4. Februar 1914.

St. 1535

Ponudbeni razpis.

Na državnih cestah stavbenega okraja Rudolfovo se bodo v letu 1914 oddala sledeča konservacijska dela in sicer:

- 1.) Na zagrebški cesti:
Konservacijska dela pri lesenem mostu čez Krko v Krški vasi v km. 109.2 v znesku 5700 K.
- 2.) Na karlovški cesti:
Konservacijska dela pri lesenem mostu čez Kulpo pri Metliki, v km. 29.0 v znesku 9000 K.

Za to razpravo se sprejemajo le pismene ponudbe, ki morajo biti opremljene z vložno pobotnico c. kr. davkarskega urada v Rudolfovem, da je ponudnik položil 5% vadij, zračunjen po ponudbeni vsoti za dotični objekt, spisane po

447

vzorcu, ki se dobi pri podpisanem uradu, kolekovane s kolekom 1 K ter v zapečatenih zavitkih, ki so označene kot „Ponudbe za —“ najkasneje dne 28. februarja 1914 ob 10 uri dopoldne vložene pri stavbenem oddelku c. kr. okrajnega glavarstva v Rudolfovem.

Ponudbe vložiti je dovoljeno vsakemu, ki je opravičen pravomočne pogodbe sklepati. Ponudbe, ki bi pozneje dospele, ali ponudbe, ki niso po predpisu sestavljene, se ne vpoštevajo.

Z delom se mora takoj po domiku, kojega odobrenje je ne glede na višino ponudbe pridržano c. kr. deželni vladi v Ljubljani, pričeti, in se mora isto do 15. avgusta 1914 dokončati.

Za ponudbe potrebni formularji s konkurenčnimi določili vred, sumarični proračuni s popisom posameznih del, kakor tudi občin in podrobni stavbeni pogoji se morajo vsak dan ob navadnih uradnih urah vpogledati pri zgoraj omenjenem stavbenem uradu, kjer se tudi na željo ponudnikom izročijo prepisi za ponudbo potrebnih pri-log.

C. kr. okrajno glavarstvo Rudolfovo,
dne 4. februarja 1914.

601 3-3 3. 2718

Offertenschreibung.

An den Reichsstraßen des Krainburger Baubezirkes gelangen im Jahre 1914 folgende Konservations- bzw. Rekonstruktionsarbeiten zur Ausführung:

Loiblerstraße:

- 1) Neuanstrich der Krainburger Savebrücke, veranschlagt mit 180 K;
- 2) Rekonstruktion des Durchlasses im Kilometer 30,4, veranschlagt mit 1350 K;
- 3) Konservationsarbeiten an der Waldbrücke im Kilometer 48,0, dem Durchlasse im Kilometer 51,2 und der Pišencabrücke im Kilometer 52 bei Kronau, veranschlagt mit 3300 K;
- 4) Rekonstruktion der Cuznabrücke im Kilometer 55, veranschlagt mit 3900 K.
- 5) Anschaffung von Straßenbauzeugstücken, veranschlagt mit 230 K.

Außerdem wird vergeben
Den mit einer Krone gestempelten Offerten, welche bei der Bauabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg bis zum

11. März 1914,

10 Uhr vormittags zu überreichen sind, ist der Erlagschein des k. k. Steueramtes Krainburg über die Deponierung des 5prozentigen Badiums von der Anbotsumme beizuschließen. Behelfe, Baubedingnisse und Konkurrenzbestimmungen liegen bei der hieramtlichen Bauabteilung vor.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg,
am 10. Februar 1914.

St. 2718

Ponudbeni razpis.

Na državnih cestah c. kr. stavbenega okraja v Kranju se bodo izvršila leta 1914 sledeča vzdrževalna oziroma rekonstrukcijska dela:

- a) na ljubeljski cesti
1.) Pobarvanje železne ograje na novem savskem mostu v Kranju, preračunjeno na K180.-

- b) na kokrski cesti
- 2.) Rekonstrukcija prepustka v km 30.4 preračunjena na K.1350.—
- 3.) Vzdrževalna dela na mostu v Gozdu km48.0, na prepustku v km 51.2 in na mostu čez Pišenco v Kranjskigori preračunjena na K 3300.—
- 4.) Rekonstrukcija Cuznarjevega mostu v km 55.0 preračunjena na K 3900.—
- c) Razven tega se bodo oddala
- 5.) dobava cestnega orodja za okrogli znesek K 230.—

Z eno krono kolekovanim ponudbam, katere je vložiti najkasneje

do 11. sušca 1914 ob 10. uri dopoldan

pri stavbnem oddelku c. kr. okrajnega glavarstva v Kranju, priložiti je položnico c. kr. davčnega urada v Kranju, glasečo se na 5% ponujene svote.

Načrti, stavbni pogoji in določbe ofertne obravnave so na vpogled pri tukajšnjem stavbnem oddelku.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kranju,
dne 10. svečana 1914.

570 3-3 E 36/13/9

Versteigerungsedikt.

Auf Betreiben des k. k. Aeras, vertreten durch die k. k. Finanzprokurator für Krain in Laibach findet am

12. März 1914

vormittags um 11 Uhr bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 123 in Laibach die Versteigerung der Montanentität N. 120 Bd. II Fol. 503 Copitor grič Eisenbergbau, Grubenfeld Heiligen-Geist-Schacht, 3 einfache Grubenmassen I, II, III mit je 12.544 Quadratklatern, nächst der Südbahnstation Franzdorf statt.

Der zur Versteigerung gelangende Bergbau ist außer Betrieb und nicht fahrbar, und wird der Versteigerung der Betrag der einzutreibenden Forderung von rund 2000 K zu Grunde gelegt.

Die hiemit genehmigten Versteigerungsbedingungen mit dem amtswegigen Beisatz aus dem Beschlusse vom 23. Jänner 1914 E 36/13/6 und die auf die Montanentität sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypotheken-, Katasterauszug, Verleihungsurkunde usw.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 119, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im aberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gerichte anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Montanentität Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

k. k. Landesgericht Laibach, Abt. III,
am 8. Februar 1914.

3. 3074.

Rundmachung

der von der k. k. Landesregierung für Krain, beziehungsweise den politischen Bezirksbehörden, auf Grund des Gesetzes vom 8. März 1885, N. G. Bl. Nr. 22, erteilten Bewilligungen von Überstunden im IV. Quartale 1913.

Post-Nr.	Bewilligende Behörde	Name des Fabrik-inhabers, bezw. Firma	Art der Gewerbe-Unternehmung	Standort des Gewerbebetriebes	Dauer der über die 11stündige Normalarbeitszeit bewilligten, beziehungsweise angemeldeten					Angabe der Kalendertage, auf welche sich die in Kolonne 6 verzeichnete Dauer der bewilligten, resp. angem. Überstunden erstreckte	Angabe der Betriebszweige, für welche die Arbeitsverlängerung in Anspruch genommen wurde	Gesamtzahl der in der Fabrik beschäftigten zur Überstundenarbeit herangezogenen Arbeiter		Anmerkung	
					1/2	1	1 1/2	2	2 1/2			3	9		10
					stündigen Arbeitszeit										
1	2	3	4	5	6					7	8	9	10	11	
21	—	P. Ladstätter und Söhne	Strohhat-fabrik	Domjchale	—	3 Tage	—	—	—	—	16., 17., 18. Dezember	Näherei, Zieherei, Presserei	187	180	Angemeldet auf Grund des § 96 a, Gewerbeordnung. Vide Post 2, 3, 5, 13, 14.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 29. Jänner 1914.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 17. Februar 1914, Z. 5168, betreffend die Regelung der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Krain.

Das k. k. Ackerbauministerium hat mit der Kundmachung vom 10. Februar 1914, Zahl 6237, womit die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern bis auf weiteres geregelt wird, auf Grund der §§ 4 und 5 des allgemeinen Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, und der Ministerialverordnung vom 10. Februar 1910, R. G. Bl. Nr. 36, nachstehendes verfügt:

I.

In Gemäßheit des § 1, Absatz 1, des I. Teiles der Ministerialverordnung vom 31. Dezember 1907, R. G. Bl. Nr. 282, und nach Maßgabe des § 1, Absatz 2 und 3, sowie des § 4, Punkt 2, desselben Teiles der zitierten Verordnung ist wegen Bestandes von Tierseuchen in den Ländern der heil. ungarischen Krone die Einfuhr der jeweilig in Betracht kommenden Tiergattungen aus den in den offiziellen, periodisch erscheinenden, den k. k. politischen Behörden I. Instanz und den Beschau- tierärzten zukommenden ungarischen, beziehungsweise kroatisch-slavonischen Tierseuchenausweisen verweigert angeführten Gemeinden und deren Nachbargemeinden nicht gestattet.

II.

Wegen des Bestandes von Tierseuchen in den Grenzbezirken, und zwar:

a) der Maul- und Klauenseuche in den Stuhltrichterbezirken Mezőcsanak, Rajta (Komitat Moson), Pozsony einschließlich der Stadtgemeinde Szent-György (Komitat Pozsony), Vágbe-

szterce (Komitat Trencsen), Kőszeg einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Vas), sowie in der Municipalstadt Pozsony in Ungarn ist die Einfuhr von Klauentieren;

b) der Schweinepest in den Stuhltrichterbezirken Malacza (Komitat Pozsony), Felső-pulha (Komitat Sopron), Rémetujvár, Szent-góthárd (Komitat Vas), Alsólendva, Csáktornya (Komitat Zala) in Ungarn und in den Bezirken Gračac (Komitat Lika-Krbava), Klanjec (Komitat Baranja), Karlovac einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Samobor (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen;

c) der Schweinerotlaufes in den Bezirken Jaska, Karlovac einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen;

d) der Schafpocken in dem Stuhltrichterbezirk Dlublo einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Szepes) in Ungarn ist die Einfuhr von Schafen

aus den bezeichneten Gebieten nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

III.

Wegen erfolgter Einschleppung von Tierseuchen ist verboten:

a) Wegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Klauentieren:

Aus Ungarn:

aus den nachstehenden Stuhltrichterbezirken: Kranjmarót einschließlich der Stadtgemeinde Ujbánya (Komitat Bars), Ersekújvár einschlie-

lich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Galgóc, Nagytapolcsány, Nyitra einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nyitrazámbokré, Vágsejlye (Komitat Nyitra), Kismarton einschließlich der Stadtgemeinden Kismarton und Ruszt, Nagymarton, Sopron (Komitat Sopron), Bán (Komitat Trencsen), Czéllődölök (Komitat Vas), Devecser, Pápa einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Veszprem), Sümeg (Komitat Zala) sowie aus der Municipalstadt Sopron.

b) Wegen Einschleppung der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

1. Aus Ungarn:

aus den nachstehenden Stuhltrichterbezirken: Szikszó (Komitat Abauj-Torna), Kisjenő (Komitat Arad), Zenta einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, 1. Bezirk (Komitat Bács-Bodrog), Békés, Gyula einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Békés), Mezőcsanak (Komitat Borsod), Mezőkovácsház (Komitat Csanád), Tiszántul einschließlich der Stadtgemeinde Szentes (Komitat Csongrád), Adony, Sárobovár (Komitat Fejér), Rimaszombat einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Tornalja (Komitat Gömör-Kishont), Pétervásár (Komitat Heves), Medgyes einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Nagyiküllök), Balassagyarmat, Losonez einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szirak (Komitat Nógrád), Dunavecse, Gödöllő, Vác einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun), Alsódada einschließlich der Stadtgemeinde Nyir-

egyháza, Nagykálló (Komitat Szabolcs-Erdőd, Szatmárnémeti (Komitat Szabolcs), einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Szilág), einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinden Bercecs (Komitat Temes), Dunaföldvár (Kom. Tolna), Torda einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Törökkanizsa), Letenye, Pacsa, Zalaegerszeg einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zala (Komitat Zala), sowie aus den Municipalstädten Szatmárnémeti und Bercecs.

2. Aus Kroatien-Slavonien aus dem Bezirke Požega einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Požega):

Die Einfuhr von frischem Fleisch ist zulässig, wenn die Sendungen durch den Inhalt ausgewiesen werden, dass die betreffenden Tiere bei der vor schriftlich festgestellten Schlachtung von einem als auch nach der Schlachtung von einem hörlichen Tierärzte gesund befunden worden sind. Durch die gegenwärtige Kundmachung wird die Kundmachung des k. k. Ackerbauministeriums vom 14. Jänner 1914, (Wiener Zeitung) vom 15. Jänner 1914, Nr. 11, bezw. die h. v. Kundmachung vom 19. Jänner 1914, Z. 2047, außer Kraft gesetzt.

Übertretungen dieser Vorschriften nach den Bestimmungen des allgemeinen Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, R. Nr. 177, geahndet.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 17. Februar 1914.

Razglas

e. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 17. februarja 1914, št. 5168, gledé uravnave uvažanja živine in mesa iz dežel sv. ogrske krone na Kranjsko.

C. kr. poljedelsko ministrstvo je z razglasom z dne 10. februarja 1914, št. 6237, s katerim se uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel sv. ogrske krone v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, do nadaljnjega odredbe na podstavi § 4. in 5. občnega zakona o živinskih kugah z dne 6. avgusta 1909, drž. št. 177, ter ministrskega ukaza z dne 10. februarja 1910, drž. št. 36, ukazalo tako:

I.

V zmislu § 1., odstavek 1., prvega dela ministrskega ukaza z dne 31. decembra 1907 (drž. št. 282) in po določilu § 1., odstavek 2. in 3., ter § 4., točka 2., istega dela navedenega ministrskega ukaza je zaradi obstoječih živinskih kug v deželah svete ogrske krone prepovedano uvažati vsakokratno v poštev vzete živinske vrste iz okuženih občin in njih sosednih občin, navedenih v uradnih, periodično izhajajočih, c. kr. političnem oblastvom prve stopnje in oglednim živinozdravnikom pošiljanih ogrskih, oziroma hrvaško-slavonških izkazih o živinskih kugah.

II.

Zaradi obstoječih živinskih kug v mejnih okrajih, in sicer:

a) zaradi kuge v gobcu in parkljih v stoličnem sodnih okrajih Nezsider, Rajka

(županija Moson), Pozsony z mestno občino Szent-György (županija Pozsony), Vágbeszterce (županija Trencsen), Kőszeg z mestno občino istega imena (županija Vas), in v mestu Pozsony na Ogrskem je uvoz parkljate živine;

b) zaradi svinjske kuge v stoličnem sodnem okraju Malacza (županija Pozsony), Felső-pulha (županija Sopron), Rémetujvár, Szent-góthárd (županija Vas), Alsólendva, Csáktornya (županija Zala) na Ogrskem in v okrajih Gračac (županija Lika-Krbava), Klanjec (županija Baranja), Karlovac z mestno občino istega imena, Samobor (županija Zagreb) na Hrvaško-Slavonskem je uvoz prašičev;

c) zaradi svinjske rdečice v okrajih Jaska, Karlovac z mestno občino istega imena (županija Zagreb) na Hrvaško-Slavonskem je uvoz prašičev;

d) zaradi ovčjih osepnic v stoličnem sodnem okraju Dlublo z mestno občino istega imena (županija Szepes) na Ogrskem je uvoz ovac iz teh okrajev v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, prepovedano.

III.

Zaradi zanešenih živinskih kug je prepovedano:

a) Zaradi zanešene kuge v gobcu in parkljih je prepovedano uvažati parkljato živino;

iz Ogrske:

iz nastopnih stoličnih sodnih okrajev: Aranyosmarót z mestno občino Ujbánya (županija Bars), Ersekújvár z mestno občino istega imena, Galgóc, Nagytapolcsány, Nyitra z mestno občino istega imena, Nyitrazámbokré, Vágsejlye (županija Nyitra), Kismarton z mestnimi občinami Kismarton in Ruszt, Nagymarton, Sopron (županija Sopron), Bán (županija Trencsen), Czéllődölök (županija Vas), Devecser, Pápa z mestno občino istega imena (županija Veszprem), Sümeg (županija Zala) in iz mesta Sopron.

b) Zaradi zanešene svinjske kuge uvoz prašičev:

1. Iz Ogrske:

iz nastopnih stoličnih sodnih okrajev: Szikszó (županija Abauj-Torna), Kisjenő (županija Arad), Zenta z mestno občino istega imena, 1. okraj (županija Bács-Bodrog), Békés, Gyula z mestno občino istega imena (županija Békés), Mezőcsanak (županija Borsod), Mezőkovácsház (županija Csanád), Tiszántul z mestno občino Szentes (županija Csongrád), Adony, Sárobovár (županija Fejér), Rimaszombat z mestno občino istega imena, Tornalja (županija Gömör-Kishont), Pétervásár (županija Heves), Medgyes z mestno občino istega imena (županija Nagyiküllök), Balassagyarmat, Losonez z mestno občino istega imena, Szirak (županija Nógrád), Dunavecse, Gödöllő, Vác z mestno občino istega imena (županija Pest-Pilis-Kiskun),

Alsódada z mestno občino Nyiregyháza, Nagykálló (županija Szabolcs-Erdőd), Szatmárnémeti (županija Szabolcs), Szatmárnémeti (županija Szabolcs), Szatmárnémeti z mestno občino istega imena (županija Szabolcs), Fehérváralja, Fehérváralja (županija Temes), Földvár, Tamas (županija Tolna), Torda z mestno občino istega imena (županija Törökkanizsa), Torontál, Letenye, Pacsa, Zalaegerszeg z mestno občino istega imena, Zalaegerszeg (županija Zala), in iz mest Szatmárnémeti, Bercecs.

2. Iz Hrvaške in Slavonije iz okraja Požega z mestno občino Požega imena (županija Požega).

Uvažanje svežega mesa je dopustno tedaj, kadar je pošiljatelj priložil dovoljenje, da je dotično živino po predpisih zaklanen stanju, ter je našel popolnoma zdravo.

S tem razglasom je razveljavljen razglas e. kr. poljedelskega ministrstva z dne 14. januarja 1914, št. 1762, oziroma razglas z dne 19. januarja 1914, št. 1763.

Prestopki teh prepovedi se bodo upoštevali po predpisih občnega zakona o živinskih kugah z dne 6. avgusta 1909, št. 177.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 17. februarja 1914.

Dražbeni oklic.

E 487/13
25

Dne 25., 26. in 27. februarja 1914

Opoldne ob 9. uri bo na licu mesta na podstavi odobrenih pogojev dražba sledečih nepremičnin:

Posebna številka	Zemljiška knjiga	Vlož. št.	Označba nepremičnin	Cenilna vrednost kron	Najmanjši popudek kron
------------------	------------------	-----------	---------------------	-----------------------	------------------------

I. Dne 25. februarja 1914.

232/2	Kandija	675	gozd in skladišče	18.140	12.094
246/2			stavišče, tovarna, pritikline	147.730	98.488
249/2			„ delavska hiša	8.120	5.414
338		705	gozd, stavbišče s kantino, cesto in sušilnico	18.630	12.420
335			gozd v Dobindoln	400	268
4093/227	Dobindol	719	gozd v Dobindoln	6.472	4.315
4093/44	Deželna deska Kranjska	104 dež. d.			

II. Dne 26. februarja 1914.

312	Gotna vas	124	gozd	22.900	15.267
312			gozd	20.000	13.334
455/1			njiva	60	40
452/6			njiva	620	414
309/4			gozd	3700	2.467
37/2	Hrušica	51	stavbišče, poslopje	700	467
517			pašnik	44	30
518			travnik in poslopja	830	554
519/1		vinograd	11.960	9.974	
519/2		pašnik	20	14	
520		travnik s sadnim drevjem	230	154	
249		444	pašnik	20	14
256	vinograd		880	587	
316	vinograd		480	320	
508	Deželna deska	1041	pašnik	310	207
509			travnik	1.430	954
510			vinograd	6.500	4.334
511			vinograd, malo pašnika	580	387

III. Dne 27. februarja 1914.

2176/1	Smolina vas	543	gozd	19.554	13.036
2177			gozd	5.871	3.914
249/6	Deželna deska Kranjska	1041	gozd (parifikat. pot)	80	60
356			stavbišče	80	54
282			travnik (ni v posesti)	160	107
279/2			„ „ „ „	40	27
222			pot	110	74
290/2			pot	165	110
250			gozd	6.240	4.160
246/1			gozd	810	540
238			gozd	12.980	8.654
234			gozd	380	254
232/1			gozd	17.770	11.847
231			gozd	4.990	3.327
230			gozd	1.820	1.214
228			travnik, preje pašnik	1.210	807
226			njiva	2.140	1.427
223			travnik	6.550	4.374
221/3			gozd, prav pot	120	80
221/2			gozd	2.020	1.347
221/1			gozd	11.200	7.467
220/3			vrt, del, njiva s šupo za stroje	11.816	7.878
220/2			travnik	610	407
220/1			njiva	4.666	3.111
219			pašnik	210	140
217/2			pot	710	474
217/1			njiva in sadovnik	38.722	25.815
216			vrt	864	576
214/3			travnik	228	152
215	vrt	872	582		
214/2	travnik	72	48		
214/1	travnik	626	418		
213	gozd in travnik	1.775	1.184		
212	travnik	1.366	1.578		
211	njiva	1.126	750		
263	stavbišče s svinj. kuhinjo, vozna	39.886	stavbišče (goveji hlev)	1.300	27.458
262			stavbišče s svinjakom		
91/2			stavbišče, gosp. poslopje in kozolec		
80/2			grad in park s poslopji in ribištvo		
85/2			ribištvo		
85/1					

Solastninska pravica.

101/1	Kandija	66	poljska pot	70	47
257/2		67	poljska pot	12	8

K nepremičninam vl. št. 675 d. o. Kandija spadajo v cenilnem zapisniku št. 16, pod 1 št. 42 a in sledečimi vpisane pritikline.
b) vl. št. 1041 deželna deska Kranjska pa v cenilnem zapisniku r. št. 18 pod 1. št. 59/II, in 60 popisane pritikline in v istem cenilnem zapisniku 1, št. 59/II popisane pravice v cenilni vrednosti ad a) 60.259 K 40 h in ad b) po 1366 K. Pravica ribištva je cenjena na 1300 K. Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaja. Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiškoknjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpiske iz katastra, cenitvene zapisnike itd.) smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj oznamenjenem sodnem oddelku med opravnimi urami. Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodišču najpozneje pri dražbenem naroku pred začetkom dražbe, sicer bi se ne mogle več uveljavljati glede nepremičnine same.

C. kr. okrajna sodnja v Rudolfovem,

odd. II., dne 29. novembra 1913.

VORNEHMSTE MARKE

JAS. HENNESSY & CO, COGNAC
NUR ORIGINALFÜLLUNGEN

MOËT & CHANDON

K.U.K. HOF-U.KAMMER-LIEFERANTEN

GEGRÜNDET 1743

WHITE STAR
FEINSTER FRANZÖSISCHER CHAMPAGNER

Nasenröte



sowie alle Teintfehler, Wimmerln, rote, raube Haut, Sommersprossen, sogar Falten entfernt einzig und allein nur „Dr. A. Rix Pasta Pompadour“ binnen wenigen Tagen. Behördlich untersucht als gar. unschädlich befunden. Von vielen Professoren und Ärzten bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Geld retour. Probedose K 1.—, große Dose K 3.—. Kosm. Dr. A. Rix Laborat., Wien IX., Berggasse 17/J. Depots in Laibach: Apotheke „Gold. Hirsch“; Parfumerie „A. Kanc“ und „Adria Drogerie“.

Für Domänen- und Gutsbesitzer, deren Beamte, Juristen etc. ein unentbehrliches Buch!

Soeben erschien:

Güterbeamtengesetz.

Gesetz über den Dienstvertrag

der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu Diensten höherer Art angestellten Personen.

Mit Erläuterungen auf Grund der Materialien und der Rechtsprechung, nebst Anhang, enth. das Handlungsgesetz herausgegeben von

Dr. Siegmund Grünberg.

Preis brosch. Kronen 2.20, gebunden Kronen 3.—

Vorstehende Ausgabe bringt außer dem Gesetzestext auch zahlreiche Erläuterungen auf Grund der Materialien und der Rechtsprechung.

Vorrätig in der Buchhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Razglas.

Kundmachung.

Pri 49. žrebanju srečk ljubljanskega mestnega terijskega posojila, ki se je vršilo 2. januarja 1914, bilo izžrebanih naslednjih 800 števil:

Bei der am 2. Jänner 1914 nach dem Verlosungsplane vorgenommenen 49. Ziehung von 800 Losnummern des Lotterie-Anlehens der Stadt Laibach sind gezogen worden:

Št. — Nr.	25052	z dobitkom	— mit dem Gewinnste	von K	50000.—
"	"	72696	"	"	3000.—
"	"	46204	"	"	2000.—
"	"	3770	"	"	1000.—
"	"	42083	"	"	1000.—
"	"	18166	"	"	1000.—
"	"	52636	"	"	1000.—
"	"	24395	"	"	1000.—
"	"	25844	"	"	600.—
"	"	41774	"	"	600.—
"	"	65152	"	"	600.—
"	"	24941	"	"	600.—

Št. — Nr.	137	160	170	278	387	415	517	903	1115	1163	1214	1257	
1373	1511	1663	1776	1810	1914	2086	2195	2257	2307	2386	2423	2455	2623
2629	2705	2736	2771	2842	2894	2976	2984	3167	3259	3290	3310	3341	3430
3495	3544	3550	3659	3719	3812	3836	3938	3983	4079	4266	4318	4381	4450
4461	4536	4626	4819	4835	4916	4929	5111	5143	5575	5604	5640	5679	5706
5807	5867	5914	5963	6003	6298	6370	6390	6424	6637	6713	6751	6767	6788
6836	6888	6969	7165	7217	7292	7380	7382	7430	7517	7606	7823	7891	7966
8088	8207	8245	8718	8915	9001	9007	9147	9240	9340	9389	9574	9579	9808
9994	10005	10024	10100	10122	10184	10252	10279	10725	10804	10852	10863	10965	11122
1356	11484	11566	11589	11663	11782	11900	11999	12130	12210	12345	12645	12670	12748
3025	13154	13249	13260	13336	13380	13384	13479	13985	14077	14136	14276	14586	14825
5008	15018	15022	15136	15137	15256	15265	15334	15360	15479	15515	15553	15631	15648
5672	15800	15867	15943	15973	16039	16117	16125	16164	16267	16375	16572	16597	16619
3640	16854	16884	16898	16904	16951	17105	17282	17328	17498	17555	17594	17668	17733
7767	17883	17977	18128	18237	18307	18385	18491	18504	18561	18609	18647	18696	18758
3787	18843	18845	18870	18958	18968	19104	19271	19428	19484	19619	19704	19788	19927
0005	20099	20121	20203	20220	20254	20263	20269	20302	20374	20413	20587	20589	20599
0790	20860	20903	20967	21175	21288	21572	21632	21717	21736	21742	21765	21889	22041
2053	22231	22426	22459	22533	22547	22690	22756	22762	22797	22873	22922	22974	22998
3043	23075	23118	23168	23312	23321	23323	23380	23412	23418	23446	23743	23791	23844
3944	23962	24010	24150	24213	24453	24518	24756	24975	25111	25246	25275	25304	25378
5525	25594	25611	25699	26075	26234	26336	26461	26478	26547	26625	26670	26692	26761
5771	26940	27133	27164	27177	27243	27337	27388	27720	27725	28006	28016	28074	28102
3125	28158	28171	28176	28226	28357	28420	28557	28668	28675	28710	28823	28882	28973
3012	29190	29271	29298	29349	29446	29480	29516	29542	29572	29649	29656	29677	29865
0359	30423	30635	30654	30711	30762	30825	30981	31010	31108	31130	31155	31203	31367
1493	31623	31976	32098	32222	32304	32342	32366	32407	32744	32785	32869	33005	33014
3051	33086	33225	33248	33347	33435	33546	33551	33596	33839	33851	34070	34140	34327
4421	34527	34828	34854	35145	35165	35379	35431	35587	35696	35785	35787	35812	35838
8059	36187	36213	36224	36341	36357	36486	36707	36937	37017	37024	37073	37122	37259
7300	37344	37397	37483	37593	37600	37671	37811	37941	37993	38066	38107	38265	38386
3552	38681	38912	38972	39021	39195	39203	39339	39660	39687	39805	39810	39823	39840
3866	39867	39903	39913	39915	40167	40213	40218	40257	40272	40281	40313	40561	40608
3881	40894	40977	40978	41112	41177	41338	41355	41359	41494	41711	41860	41968	42049
2147	42188	42295	42297	42541	42581	42680	42687	42744	42839	43167	43210	43326	43356
3530	43725	43773	43783	43794	43887	43897	43898	43915	44039	44220	44297	44325	44372
1439	44620	44657	44668	44888	44904	45035	45060	45112	45250	45866	46127	46147	46230
3284	46289	46368	46655	46765	46851	46880	46945	46956	46975	47249	47253	47498	47634
7735	47818	48152	48153	48160	48167	48184	48188	48307	48323	48378	48492	48517	48559
5745	48811	49013	49023	49088	49092	49163	49344	49373	49456	49577	49790	49862	49957
3959	50066	50116	50147	50292	50369	50396	50402	50459	50483	50625	50827	51115	51358
1484	51524	51549	51634	51649	51872	51946	52462	52481	52605	52705	53118	53247	53250
3292	53399	53602	53736	53748	53779	54188	54307	54602	54602	54664	54855	54905	54946
5283	55358	55500	55645	55805	55942	56053	56128	56161	56252	56353	56480	56532	56624
5699	56724	56754	56771	56798	56852	56971	57066	57074	57136	57255	57472	57982	58028
3387	58471	58493	58736	59177	59271	59282	59289	59413	59438	59497	59603	59679	59716
719	59784	59915	60150	60196	60355	60369	60379	60400	60462	60583	60711	60770	60849
962	61299	61318	61382	61483	61673	61888	62286	62364	62463	62768	63216	63235	63470
1746	63926	64038	64149	64204	64267	64312	64443	64507	64637	64638	64833	64913	65065
086	65124	65345	65558	65638	65760	65874	66942	67015	67183	67281	67419	67479	67774
1480	66777	66807	66844	66859	66872	66901	66942	67015	67183	67281	67419	67479	67774
1834	68095	68133	68285	68303	68313	68369	68437	68456	68513	68801	68809	68911	68947
1050	69152	69153	69211	69288	69320	69380	69447	69844	69851	70055	70109	70154	70184
212	70281	70296	70316	70349	70353	70371	70477	70511	70703	70877	71137	71210	71220
254	71293	71298	71369	71445	71462	71568	71849	71975	72225	72240	72620	72641	72794
3114	73150	73239	73506	73543	73563	73616	73786	73794	73997	73998	74071	74074	74180
1201	74252	74378	74674	74806	in — und 74891	z dobitkom po	— mit dem Gewinne	von je K	60.—				

doslej izžrebanih srečk, se nastopne še niso predložile v izplačilo: — Von den bisher verlostten Losen sind noch nicht eingelöst worden:

Št. — Nr.	2472	z dobitkom	— mit dem Gewinnste	von K	1000.—
"	"	9180	"	"	1000.—
"	"	18795	"	"	1000.—
"	"	22237	"	"	1000.—
"	"	23087	"	"	1000.—
"	"	24157	"	"	1000.—
"	"	46096	"	"	1000.—
"	"	46153	"	"	1000.—

Forts. nächste Seite.

Zu vermieten, eventuell
als Kanzlei oder
Wohnung
 drei Zimmer, Holzlege und Dachraum an
 frequentiertem Platze.
 Näheres in der Administration der
 8914 13 „Laibacher Zeitung“.

Gesucht wird
 nett möbliertes
Monatzzimmer
 mit 1. März l. J. Anträge mit Preisangabe
 sub „KL.“ an die Admin. d. Zeitung.

Das seelen- und gemüthvollste aller Hausinstrumente:
Harmoniums
 Spez.: Von jederm. ohne Notenkenntnis sof.
 4stimm. zu spielende Instrum. Katalog gratis.
Aloys Maier, Kgl. Hofl., Fulda.
 7000 Harmoniums in allen Theilen der
 Welt singen ihr eigenes Lob.
Pianos: besonders billige Haus-In-
 strumente zu 435 u. 515 M.



Sampiglien
 Jeder Art,
 für Hemter, Vereine,
 Kaufleute etc.
Anton Černe
 Graveur und Kautschuk-
 stempelerzeuger.
 Laibach, Selenburgova ulica Nr. 1.
 5257 Preisliste franko.

Seit meiner Kindheit habe ich mich überall
 ohne Resultat behandeln lassen; seit ich den
Morley Phone
 benütze, höre ich ausgezeichnet.
Van Mons René,
 Spitalsinspektor.
Temes. Lippa.
 Der Morley Phone ist ein unsichtbares
 Ohrentelephon, kann Tag und Nacht benützt
 werden. Das leiseste Geräusch deutlich ver-
 nehmbar. 1/3 Gramm Gewicht. Unentbehrlich
 für Schwerhörige und an Ohrensausen Lei-
 dende. Zahlreiche Anerkennungschriften!
 Ausführlicher Prospekt gegen Voreinsendung
 von 50 Heller (Briefmarken). 3837 20—13
Morley Phone Company
 Wien, VI., Mollardgasse Nr. 25.



GROSSTE AUSWAHL
BILIGSTE PREISE
 Sauberste
 Ausführung
 Reparaturen Ueberziehen
L. Mikusch
 5258 Laibach 7
 Rathausplatz Nr. 15.

Geld-Darlehen
 erhalten Personen jeden Standes. Kein
 Mitgliedschafts-, Bürgschafts- oder Ver-
 sicherungszwang. Auszahlung durch das
 k. k. Postsparkassenamt. — Auskünfte
 kostenfrei erteilt. 4712 25
P. H. Lamm & Co.,
 Kommanditgesellschaft, Hamburg 30.
 Prima-Referenzen seit Jahren.
 Ohne Vermittlerprovision, da Selbstgeber.

St. — Nr.	35	161	248	441	454	552	638	644	761	829	843	1316
1342	1354	1361	1410	1443	1471	1486	1504	1522	1523	1589	1685	1871
2009	2013	2026	2061	2068	2090	2269	2286	2345	2480	2520	2698	2722
2924	2941	3442	3520	3578	3978	4053	4152	4247	4284	4379	4417	4479
4545	4704	4706	4763	4789	4896	5006	5208	5209	5250	5334	5474	5505
5594	5688	5740	5760	6078	6275	6316	6350	6385	6453	6858	6860	6917
7058	7062	7162	7205	7426	7522	7630	7647	7657	7659	7668	7808	7833
8034	8035	8246	8521	8597	8658	8766	8819	8826	8907	8930	8997	9020
9089	9159	9216	9256	9299	9360	9597	9692	9744	9927	9956	10031	10114
10213	10228	10230	10254	10295	10356	10376	10408	10426	10456	10460	10574	10662
10780	10888	11035	11045	11047	11060	11072	11150	11154	11235	11398	11455	11531
11791	11893	11934	12173	12195	12199	12304	12306	12358	12375	12416	12666	12712
12859	12889	12928	13223	13313	13315	13422	13447	13488	13556	13624	13679	13893
13969	13996	14003	14036	14055	14141	14422	14432	14533	14593	14644	14716	14726
14961	15213	15214	15228	15306	15335	15385	15410	15460	15503	15543	15756	15837
15887	15926	16067	16069	16254	16304	16391	16641	16651	16713	16732	16788	16797
16852	17057	17242	17283	17493	17517	17561	17578	17735	17809	17843	17892	18014
18033	18034	18055	18095	18174	18269	18421	18464	18621	18656	18922	19004	19007
19284	19403	19487	19631	19706	19775	19807	20077	20085	20258	20275	20311	20321
20707	20818	20902	21024	21137	21309	21321	21429	21441	21478	21491	21493	21729
22175	22257	22326	22328	22624	22695	22705	22782	22862	22954	23102	23265	23289
23309	23363	23421	23433	23613	23735	23835	23945	24047	24131	24173	24268	24393
24663	24765	24787	24824	24845	24867	24871	25056	25103	25318	25366	25485	25545
25686	25753	25759	25784	26053	26127	26261	26368	26407	26627	26630	26741	26760
26961	27130	27175	27231	27385	27405	27418	27419	27560	27679	27686	27847	27864
27880	27919	27932	28225	28337	28341	28395	28509	28568	28571	28636	28673	28713
28758	28885	29031	29089	29186	29206	29222	29301	29347	29382	29395	29595	29741
29809	29908	29951	30061	30143	30165	30315	30322	30341	30394	30411	30552	30652
30742	30760	30811	30815	30903	30969	30986	31045	31093	31131	31159	31204	31215
31402	31555	31637	31674	31706	31736	31758	31760	31804	31916	31922	32080	32111
32395	32662	32808	32916	33031	33197	33685	33786	33888	33929	34020	34106	34262
34335	34440	34449	34656	34706	34922	35005	35020	35023	35033	35288	35328	35347
35578	35622	35658	35666	35735	35921	36032	36071	36197	36200	36380	36463	36641
36716	36804	36902	36931	36993	37019	37115	37229	37270	37271	37472	37481	37548
37613	37617	37781	37784	37786	37799	37854	37934	37959	37972	38103	38149	38471
38630	38643	38712	38715	38736	38791	38864	38896	38977	39001	39074	39115	39129
39224	39240	39385	39567	39608	39865	39911	40116	40142	40145	40189	40269	40307
40693	40695	40798	40814	40995	41132	41220	41309	41583	41634	41688	41717	41783
41887	41891	42043	42085	42095	42123	42395	42533	42598	42619	42682	42833	42864
42923	43077	43182	43280	43333	43400	43421	43465	43545	43595	43670	43688	43891
44048	44065	44068	44069	44108	44202	44281	44382	44504	44518	44600	44748	44858
44899	44944	45131	45137	45263	45344	45384	45473	45686	45724	45874	46023	46030
46615	46688	46707	46823	47048	47093	47166	47193	47247	47275	47290	47335	47606
47770	47868	48046	48056	48092	48264	48357	48381	48459	48641	48650	48658	48737
48790	48810	48883	48965	49085	49089	49132	49453	49458	49502	49549	49591	49640
49752	49880	49926	50172	50256	50283	50300	50448	50647	50850	50998	51036	51367
51515	51537	51553	51559	51583	51733	51738	51774	51815	51833	51844	51934	51985
52132	52154	52185	52198	52216	52437	52528	52584	52597	52637	52873	52890	53025
53251	53359	53771	53821	53902	54017	54294	54331	54372	54437	54465	54582	54583
54748	54899	54936	54979	54998	55047	55084	55100	55122	55125	55175	55231	55577
55591	55619	55681	55979	56221	56261	56327	56354	56758	56897	56931	56955	57081
57325	57573	57580	57609	57683	57752	57866	58071	58099	58188	58234	58248	58265
58758	58824	58918	58933	59060	59102	59402	59686	59807	59921	59998	60128	60348
60446	60450	60542	60635	60651	60742	60894	60912	60941	60972	61034	61096	61176
61424	61634	61666	61929	61955	61979	62052	62074	62092	62275	62353	62536	62649
63006	63018	63083	63365	63518	63632	63651	63700	63721	63758	64032	64079	64085
64151	64183	64255	64474	64495	64601	64629	64651	64670	64879	64897	64944	64955
65025	65062	65206	65424	65575	65579	65649	65690	65727	65737	65761	65800	66059
66338	66370	66504	66639	66664	66762	66842	67109	67329	67405	67462	67609	67691
67874	68147	68220	68292	68368	68382	68535	68638	68665	68703	68731	68778	68819
68855	68912	69023	69345	69652	69897	70127	70219	70249	70277	70288	70426	70440
70634	70661	70787	70788	70820	70985	70991	71001	71006	71113	71205	71257	71417
71634	71669	71969	71985	72058	72107	72108	72143	72230	72522	72526	72527	72563
72584	72605	72709	72891	72913	73210	73414	73420	73570	73595	73669	73724	73841
74088	74155	74269	74332	74489	74617	74779	74869	in — und 74920	z dobitkom — mit dem Gewinnste			

von je K 60.—

Magistrat deželnega stolnega mesta Ljubljane,
dne 2. januarja 1914.

Magistrat der Landeshauptstadt Laibach,
den 2. Jänner 1914.

Župan: — Der Bürgermeister:

Dr. Ivan Tavčar m. p.

Ein reines, nettes

Monatzimmer
ist billig zu vermieten.

Resselstraße 26, 1. Stock rechts. 634 3—2

Wohnung

4 Zimmer, Küche und Zugehör bis 1. Mai
in der Nähe des Hauptpostamtes

zu mieten gesucht.

Offerte unter „S.“ an die Administration
dieser Zeitung. 633 3—2

Št. 3580.

650

Razpis ustanove za vojaške sirote.

Pri mestnem magistratu je za tekoče leto oddati **Josip Sühnlovo ustanovo za vojaške sirote** v znesku 90 kron.

Pravico do te ustanove imajo revne sirote vojaškega rodu, naj bodo zakonske ali nezakonske, moškega ali ženskega spola.

Prošnjam, katere je vlagati pri podpisnem magistratu najkasneje

do vštetelega 16. marca t. l.

je priložiti rojstni in krstni list in, če iz njega ni razvidno, da je bil prosilčev (prosilkin) oče po poklicu vojaškega stanu, tudi še posebej dokaz o tem.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 17. februarja 1914.

Der deutsche Wohlfahrtsverein in Laibach
nimmt noch bis 31. Dezember 1913
liche und weibliche Mitglieder
Geburtsjahre 1865 auf. — Bei
oder Erwerbsunfähigkeit zahlt das
nach dem Stande der Mitglieder
Beitragsleistung von K 2.— per

6000 Kronen an

abzüglich 11 h per Mitglied
kosten ohne jeden weiteren Abzug
rend der einjährigen Wartefrist
gütet: Im ersten Halbjahre 150 K
zweiten Halbjahre 300 K. Verlangt
Anmeldung. — Angabe der Zeitung

Zwei ledige

Forstaufseher

werden mit 1. April l. J. auf
Bedingung: gedienter Militär, Kenntniss
deutschen und slovenischen Sprachen
dung nach den bestehenden Normen
an das -Fürst Windisch-Grätz'schen
tungsamt Haasberg, Post Planina, Laibach

Vertreter

in Bäckereien u. Konditoreien
bestens eingeführt, beider
sprachen mächtig, zum
weisen Vertriebe von
u. Konditorei-Maschinen
gesucht. Maschinenfabrik
Reichenberg in Böhmen.

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blut
ausschlag, Engl. Krankheit, Hals
krankheiten, Husten, ist für
Erwachsene eine Kur mit meinst

Lahusen's Leber

Marke „Jodella“

Der wirksamste und beliebteste
Gern genommen und leicht zu
Jahresverbrauch über 10000 Flaschen
K. 3.50 und 7.— Weibchen
nahmen zurück.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker **WILH. LAHUSEN**

in **BREMEN**

Frisch zu haben in allen Apotheken

Laibach.

Olmützer Quarz

5080 (Bierkase)

E. HAASZ, Olmützer

offert feinste Olmützer Quarz
unfrankiert (Nachnahme): Nr. II
K 1-30, Nr. IV K 1-60, Nr. V

Ein Postkistel franko jeder
Österreich-Ungarns K 5

32 jähr. Waise, schlank, brünett,
Vermögen, wünscht

rasche Heirat.

Herren, wenn auch ohne Vermögen,
sich sofort melden. „Hymen“



Brutmaschine

für Haus- und Wildgeflügel
ble Geflügelhöfe richtet
und billig ein, Rassengeräte
Art, sämtliche Zuchtgeräte
d. Spezialfabrik **Nickerl & Co.**
m. b. H., Zentrale: Wien-
Triesterstraße 30. Telephon
Verlangt Preiskatalog

Das schönste Gesicht

wird durch Wind und Kälte rot und häßlich
Das Beste gegen aufgesprungene, rote,
rissige, rauhe Haut ist!



Kombella

die nichtfettende Hautcreme

Weltberühmt zur Haut- und
Schönheitspflege.
Ein Versuch überrascht!

Tube 30, 80 und 150 h
Dazu **Kombella-Seife**, die
mildeste Seife der Welt. Stück 70 h
Ferner: **Kombella-Schnupfenerème** 40 h
Frosterème 40 h / Fußschweißcreme 50 h
Neu! Kombella-Shampoo-Eier
1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

haben bei: **B. Čvančara,**
Drogerie, Laibach.

499 20-5

Beamten

aller Kategorien, 2652 13-7

Professoren und Lehrern,

unbelastete Bezüge jährlich mindestens
K 2300- betragen, ferner

Pensionisten,

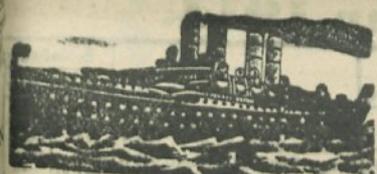
einer Pension von mindestens K 1400-
jährlich, gewährt

Darlehen

Grund einer Lebensversicherung, gegen
Anotation auf den Gehalt, beziehungsweise
die Pension an erster Stelle und gegen
sprechende Sicherstellung unter den gün-
stigen Bedingungen auf eine 5- bis 30jährige
Amortisationsdauer

„SLAVIA“

zweiseitige Versicherungsbank in Prag. —
neue Aufklärungen erteilt unentgeltlich
Generalrepräsentanz der Bank
„Slavia“ in Laibach.



Nach Amerika und Kanada

queme, billige und sichere Über-
fahrt per 5254 6

Cunard Linie.

Abfahrt von den nachstehenden Häfen:
„Aronia“ ab Fiume 23. Februar.
„Carpathia“ ab Triest 26. Februar.
„Axonia“ ab Triest 6. März.

Ab Liverpool:

Die schnellsten und prächtigsten
Dampfer der Welt:
„Carnegie“ am 14. Febr., 7. März,
18. März, 18. April, 9. Mai.
„Armania“ am 21. Febr., 23. Mai.
„Lauretania“ am 28. Februar, 21ten
März, 11. April, 16. Mai.
„Campania“ am 14. März, 4. April,
15. April, 30. Mai.
„Aronia“ am 2. Mai.

Preis: III. Klasse Triest-New York: Für
nach Kanada reisende Passagiere K 140-
Platz, für nach den Vereinigten Staaten
reisende Passagiere K 140-, plus K 20-
amerikan. Kopfsteuer, zusammen K 160-.

Auskünfte und Fahrkarten bei:
Andreas Odlasek
LAIBACH, Slomšekgasse Nr. 25
nächst der Herz-Jesu-Kirche.

ohn-Konfektion für Herren- und Damen-Wäsche

Allen Ausführungen bei Zusendung der
Zeitschrift. Schnellste und exakteste Lieferung,
an Wiederverkäufer. Billigste Preise.
Schneidfabrikation mit mechanischem Betrieb
Neufeld, Wien, XVI., Heigerleins-
gasse 22. 4744 5

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug, 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu
Fabrikpreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei
der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu be-
stellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung
auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

528 80-48

Strümpfe und sonstige Strickwaren, weiters
Wäsche, Krägen, Manschetten u. Krawatten
sind am billigsten zu haben im Spezialgeschäfte

A. & E. Skaberné

Grosse Auswahl! 491 104-4 Solide Bedienung!

Soeben erschien:

Die Einkommensteuer

nach dem neuen Gesetze
vom 23. Jänner 1914 mit den Bestimmungen über

Amnestie und Bucheinsicht

nebst leichtfaßlichen Erläuterungen und
Winken für die Fatierung.

Preis K 1-60.

Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach,
Kongreßplatz Nr. 2. 583 10-6



5240 7

En detail

En gros

Gute billige Kohle in allen Sorten

verkauft

4947 16-17

Franz Uher, Spediteur

Laibach, Selenburgova ulica 4

Koks

Telephon 266

Briketts

Dr. Gölis Speisenpulver

(seit 1857 Handelsartikel).

Diätetisches, die Verdauung unterstützendes Mittel. Zu haben in den
meisten Apotheken und Drogenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie.
Preis einer kleinen Schachtel K 1-68, einer großen K 2-52.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel „Dr. Gölis“ und der registrierten
Schutzmarke verschlossen, ferner die Etikette mit meinem Facsimile:
Dr. Jos. Gölis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf
immer ausdrücklich: **Dr. Gölis Speisenpulver. Alleiniger Er-
zeuger (seit 1868): Dr. Jos. Gölis Nachfolger,**
95 6-1 Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwetthof)

**Prämiirt auf der III. Internat. Pharmazeut. Ausstel-
lung mit der grossen goldenen Medaille. Versand
en gros und en detail.**



In Laibach in allen
12-4 Apotheken erhältlich. 546

Geprüfter Maschinist und
Heizer, tüchtiger Maschi-
nenschlosser, sucht sofort
oder zum 1. April Stelle in
einer größeren Fabrik.

Anträge unter „J. G“,
Ölfabrik, Steinbrück. 605 3-3

Vertreter

auch Damen, welche grossen Be-
kanntenkreis bei Privat besitzen,
können 10 bis 20 K täglich leicht
durch den Verkauf reeller Waren
eines Versandhauses bei hoher Pro-
vision verdienen. Offerte mit An-
gabe früherer Tätigkeit und Re-
ferenzen unter „P. O. 2138“ bef.
Rudolf Mosse, Prag, Graben 6.

Heirat.

8-2 134

Pensionsfähiger Beamter, solid,
schuldenfrei, mit Einkommen von
5000 K, wünscht sich nach lang-
Zuwarten mit Fräulein, das gut-
herzig und wirtschaftlich ist, zu
verehelichen. Anträge mit Angabe
des Alters und der Lebensverhält-
nisse wollen bis 28. d. M. unter
Blas. Roman an die Adm. dieser
Zeitung gesendet werden.

Kinderloses Ehepaar

sucht Hausbesorgerstelle.
Anträge erbeten unter „J. M. S.“
postlagernd Moste bei Laibach.

Spezereiwaren-Handlung

in Graz,

spottbillig um 11.000 K nur wegen
Familienverhältnissen sofort zu ver-
kaufen. 3-2

Anfrage bei M. Sbil in Nassenfuß.

Gewesener Raffineur und Magazineur

40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos,
sucht passende Stellung. Adresse:
„A. T.“ Ölfabrik, Steinbrück. 604 3-3

Theater, Kunst und Literatur.

** (Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater.)

Am zweiten Gastspielabende erfreute das Wiener Jugend-Operetten-Ensemble ein zahlreiches Publikum durch die Aufführung des phantastischen Märchenballetts „Die Puppenfee“.

Gesang und Musik „Lumpazius Bagabundus“ in Szene. Beginn beidesmal ausnahmsweise um 5 Uhr nachmittags.

(Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Morgen gelangt bei bedeutend ermäßigten Preisen die Operette „Der Zigeunerprimas“ zur letzten Aufführung.

(Eugen d'Albert) komponiert derzeit einen Operntext, den Richard Batka nach Heinrich Lilienfeins Drama „Der Stier von Olivera“ geschrieben hat.

(Verbot einer türkischen Koranübersetzung.) Der Scheich-ul-Islam ist, wie man aus Konstantinopel schreibt, gegen die von einigen Personen begonnene Veröffentlichung einer türkischen Übersetzung des Korans eingeschritten.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0°C reduziert, Lufttemperatur in Grad Celsius, Wind, etc.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2,5°, Normale 0,3°.

Gott dem Allmächtigen hat es in seiner unerforschlichen Ratschlüssen gefallen, dass meine einzig liebste, beste, innig geliebte Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Lina Kleč, geb. Ahn

Lehrerswitwe heute nachts um 1/2 2 Uhr plötzlich zu berufen. Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 22. Februar um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus, Auerspergplatz 4, statt.

Die hl. Seelenmessen werden am 23. Februar um 8 Uhr früh in der Domkirche gelesen.

Karoline Ahn, Mutter. — Karl, Sohn. — Sofia, Tochter. — Thelma, Tochter. — Dr. Ahn, Bruder. — Thelma, Schwester. — Miki Ahn, Schwägerin. — Mara, Schwester. — Mara, Schwester. — Mara, Schwester.

Statt jeder besonderen Anzeige. Erste kroatische Leichenbestattungsanstalt Fr. Babec.

Advertisement for Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Laibach, featuring a logo and financial details.

Kurse an der Wiener Börse vom 20. Februar 1914.

Large table of market rates for various securities, including state bonds, railway bonds, and foreign exchange rates.

Advertisement for K. k. priv. Verkehrsbank Laibach, detailing services like deposits, loans, and currency exchange.

Angekommene Fremde.

Hotel „Elefant“.

Am 20. Februar. Freiherr von Apfaltern, I. L. ... Dr. Freiherr von Born, Guts- ... St. Katharina. — Cabrian, Apotheker, f. Gemahlin, ...

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Fuchs Eduard, Geschichte der erotischen Kunst, geb. K 36,—; Baumgartner Albert u. Pachler Josef, ...

K 180; Veiel Dr. Theodor, u. Veiel Dr. Fritz, Die Therapie des Ekzems, K 1,44; Schlagintweit Felix, ...

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz 2.

Goldene Klassiker-Bibliothek. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Nach den Urteilen von Sachautoritäten und der Presse die besten Ausgaben in dieser Preislage. Vorzüge: Vollständige Neubearbeitung, Ausführliche Biographien, Umfangreiche Einleitungen, Erklärende Anmerkungen, Absolute Korrektheit, ...

Odda se 779 2-1 kovačnica

s stanovanjem, obstoječe iz treh sob in kuhinje, takoj ali pa po dogovoru. — Natančnejša pojasnila daje Ivan Zupancič, Ljubljana, Ahaeljeva cesta 15.

G. FLUX Laibach

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts. — Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluss des Rückpostos.

Herr Anton Raute zu Batenhorst schreibt: Nach Auslegen eines Kartons des rühmlichst bekannten Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch) fand ich nach kurzer Zeit unter den Bohlen des Schweinestalles

40 tote Ratten.

Ich kenne kein besseres Mittel. Zu haben in Kartons à K 1-20 und 0-60 in der Engel-Apotheke in Laibach und Apotheke in Rudolfswert und in fast allen Apotheken und Drogerien an allen übrigen Orten der Monarchie. 775 10-1

Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in Holzrouleaux und Jalousien aufgenommen. ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.

Nachweisbar amtlich eingeholte Adressen aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I. Sonnenfelsg. 17. Telef. 16.881, Budapest, V. Arany János-Utca 18. Prospek. franko.

Depot der k. u. k. Generalstabskarten. Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 1 K, in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Hygienische Bedarfsartikel, neueste Ill. Preisliste gratis und franko. Alle erdenklichen Gummierartikel. M. AUMER, Sammlwarenfabrik. Wien, I., 38 Wipplingerstraße 13.

Schön möbl. Zimmer. gassenseits, mit Badebenützung, ist Gerichtsgasse Nr. 4, II. Stock, rechts, zu vermieten. 776 2-1

Größte Gewinnchance! K 400.000 Haupttreffer. 2 Ziehungen schon 2. März. 1 Italien. Rotes Kreuz-Los, 1 Ungar. Rotes Kreuz-Los, 1 Ungar. Dombau-Los, 1 Serb. Staats-Tabak-Los, 1 Ung. Jozsiv- (Gutes Herz-) Los. Alle 5 Originallose in 44 Monatsraten à K 5.— oder in 21 Monatsraten à K 10.—. 5-1 Jedes Los muß gezogen werden. 13 Ziehungen jährlich! Ziehungslisten gratis und franko. Alser Wechselhaus Paul Bjeheavy Wien, IX., Alserstraße Nr. 22. Ältestes Wechselhaus am Grund.

Soeben beginnt zu erscheinen: Peter Rosegger Gesammelte Werke. Vom Verfasser neubearbeitete und neu eingeteilte Ausgabe. I. Abteilung in 10 Bänden. Jeder Band gebunden ... Kronen 3.— In Halbpergament ... Kronen 4.80 3.— Die gewaltige Lebensarbeit des vollstimmlichsten deutschen Dichters wird hier endgültig in einer nach Inhalt, Preis und Ausstattung wahrhaft klassischen Form geboten. Man verlange gratis den ausführlichen Prospekt! Verlag L. Staackmann, Leipzig. Zu beziehen durch: Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Gesucht wird repräsentationsfähige Persönlichkeit in vollkommen selbständige Position als Filial-Direktor eines höchst lukrativen, konkurrenzlosen Unternehmens. Für solvente, energische Persönlichkeit bietet dieser, mit einem Fixum von 10.000 Kronen ausgestattet und mit hohen Provisionen, Superprovisionen und Umsatzprämien verbundene Posten Lebensstellung. Nach erfolgter Organisation ist dem Direktor ein Monatseinkommen von K 2000.— garantiert. Zur Übernahme ist ein Barkapital von 20.000 Kronen unbedingt erforderlich. Offerte unter „B 1233“ an Haasenstein & Vogler A. G., Wien, I. 781

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Kundmachung.

Die achtundfünfzigste **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Donnerstag, den 2. April d. J. abends 5 Uhr,

im großen Festsale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (L. Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- | | |
|---|--|
| <p>1.) Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2.) Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1913 und Beschlußfassung über denselben.
3.) Beschlußfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1913.
4.) Antrag auf Erhöhung des Grundkapitales der Gesellschaft von 150 Millionen auf 170 Millionen Kronen durch Ausgabe von 62.500 auf den Nominalbetrag von</p> | <p>320 Kronen lautenden Aktien, auf Änderung der damit zusammenhängenden Statuten und Beschlußfassung über die näheren Bestimmungen der Ausgabe der Aktien.
5.) Beschlußfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
6.) Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1914.</p> |
|---|--|

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder Depotscheine der Anstalt **spätestens am 5. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren,

in **Wien** bei der **Liquidatur der Anstalt** (L. Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,

in **Laibach** bei der **Filiale der Anstalt** (Prešerngasse 50),

in **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau und Warnsdorf** bei den **Filialen der Anstalt**,

in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank**,

in **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Bank für Handel und Industrie** oder bei der **Bank für Handel und Industrie** oder bei **Mendelssohn & Co.**,

in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** oder bei **E. Heimann**,

in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden**,

in **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** oder bei **M. M. Warburg**,

in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg** oder bei **L. Behrens & Söhne** oder bei **M. M. Warburg**,

in **Köln** bei **Sal. Oppenheim jr. & Co.**,

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** oder bei **M. M. Warburg**,

in **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** oder bei **M. M. Warburg**,

in **Paris** bei **De Rothschild Frères**.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen doppelte Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen Bevollmächtigten ernennen, der an der General-Versammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt. Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des Bevollmächtigten lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte anzustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 26. März bis inklusive 1. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 17. Februar 1914.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Vereinigte Bierbrauereien Sachsenfeld u. Markt-Tüffer
in Laibach.

Einladung

zur

= XI. ordentlichen = Generalversammlung

der Aktionäre, welche Sonntag den 8. März i. J.
um 10^{1/2} Uhr vorm. in den Räumlichkeiten des
Hotels „Iliria“ in Laibach, Bahnhofg. stattfindet.

...

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates über die Jahresrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres u. Anträge.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Wahl dreier Rechnungsrevisoren u. zweier Stellvertreter.
4. Verschiedene Anträge.

Laibach, am 18. Februar 1914.

Der Verwaltungsrat.

§ 17 der Statuten: Der Besitz einer jeden Aktie gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung.

Aus § 18 der Statuten: Die Aktien, für welche das Stimmrecht ausgeübt werden soll, sind spätestens sechs Tage vor der Generalversammlung bei einer der in der Einberufungskundmachung bekanntzugebenden Erlagstellen gegen eine Legitimationskarte zu hinterlegen, welche auf den Namen des Hinterlegers ausgestellt wird und in welcher die Anzahl der dem Aktionär zustehenden Stimmen ersichtlich zu machen ist. Die hinterlegten Aktien müssen mit den noch nicht fälligen Coupons versehen sein.

Als Erlagstellen fungieren: Aktienbrauerei in Markt-Tüffer, Laibacher Kreditbank in Laibach, Vorschußverein in Cilli, Sannthaler Vorschußverein in Sachsenfeld.

767

!! Saison-Schluss !!

Grosse Okkasio

in Blusen und Schlafröcken
Seide, Spitzen, Batist,
und Tuch.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

Benedikt & Co.,

566 3—2

Laibach, Prešernova ulica.

Naznanilo.

Županstvo Jesenice na Gorenjski
naznanja vsem sejmarjem, da se od
naprej **ne bodo več** vršili nasilni
sejmi: na binkoštni pondeljek, na
sv. Petra in Pavla in na praznik sv. Jož.

Županstvo Jesenice

dne 18. februarja 1914.